



GOVINDA ENTWICKLUNGSHILFE e.V.

Jahresbericht 2011 | Leben heisst handeln | A. Camus

Projektberichte
der Govinda Entwicklungshilfe e.V.
und der Shangri-La Association in Nepal



www.waisenkind.de



Inhalt

1. Das Shangri-La Waisenhaus (SOH)	4
1.1 Allgemeine Entwicklungen	4
1.2 Projektmassnahmen	4
1.3 Projektdaten und Angestelltenentwicklung	6
1.4 Zukunftsplanung/ Perspektiven	6
1.5 Fallbericht	7
1.6 Bilder SOH 2011	7
2. Reintegrationsplan	8
2.1 Allgemeine Entwicklungen	8
2.2 Projektmassnahmen	8
2.3 Zukunftsplanung/ Perspektiven	9
2.4 Projektdaten	10
2.5 Fallbericht	10
2.6 Bilder Reintegration 2012	11
3. Die Shangri-La International School (SIS)	12
3.1 Allgemeine Entwicklungen	12
3.2 Projektmassnahmen	12
3.3 Projektdaten und Angestelltenentwicklung	14
3.4 Fallbericht	15
3.5 Bilder SIS 2011	16
4. Das Shangri-La Schulpatenschaftsprogramm (SSP)	17
4.1 Aktuelle Zahlen	17
4.2 Pädagogische Entwicklung	18
4.3 Gesundheitsvorsorge	18
4.4 Projektkosten	18
4.5 Die Erfolgsgeschichte eines „Unberührbaren“	19
4.6 Bilder SSP - 2011	20
5. Das Shangri-La Ausbildungszentrum (SVTC)	21
5.1 Allgemeine Entwicklungen	21
5.2 Projektmassnahmen	21
5.3 Projektdaten und Angestelltenentwicklung	22
5.4 Zukunftsplanung/ Perspektiven	22
5.5 Fallbericht	22
5.6 Bilder SVTC - 2011	22
6. Die Westnepalprojekte	23
6.1 Projektbericht der SSDP (Jumla) und PISDIM (Mughu) Projekte	25
6.1.1 Entwicklungen im SSDP/ PISDIM Projekt	25
6.2 Jumla Community Development Projekt (JCDP)	28
6.2.1 Entwicklungen im JCDP Projekt	28
6.2.2 Fallbericht	31
6.2.3 Bilder aus den Westnepalprojekten	32
7. Finanzen	33
7.1 Projektausgaben des Ausbildungszentrums (SVTC)	34
7.2 Die Projektausgaben des Waisenhauses (SOH)	33
7.3 Die Projektausgaben des Scholarshipprojektes (SSP)	34
7.4 Die Projektausgaben der Schule (SIS)	35
7.5 Die Projektausgaben der Westnepal Projekte (SSDP, PISDIM und JCDP)	35
7.6 Projektausgaben aller Projekte mit einmaligen Investitionen	36
8. Vorstandarbeit in Deutschland und der Schweiz	36
8.1 Die Vorstandsarbeit in D und CH	36
8.2 Aktionskreise	36
8.3 Fachbereiche	37
9. Strukturen	37

Liebe Freunde,

das Bestehende zu bewahren und zu verbessern war eines der Leitmotive unserer Arbeit in Nepal im Jahr 2011. Viele Neuerungen und Änderungen, die wir in den vorherigen Jahren angestoßen haben galt es in dauerhafte Strukturen zu überführen. Bestehende Prozesse wurden vereinfacht und Reibungsverluste minimiert. Das alles unter politischen Rahmenbedingungen, die nach wie vor geprägt sind von Unberechenbarkeit, reformerischer Stagnation und wirtschaftlicher Perspektivlosigkeit. Zugleich wächst der Unmut der Bevölkerung und der Wunsch nach tiefgreifenden Veränderungen. Wohin diese Entwicklung in den folgenden Jahren Nepal führen wird bleibt ungewiss.

In unserem Projektbereich Waisenhaus & Reintegration konnten wir acht Waisenkindern ein neues Zuhause schenken. Für 13 Jugendliche stand nach Klasse 10 der Wechsel in das Reintegrationsprojekt an. Dieser grosse Umbruch war für alle Beteiligten eine gewaltige Herausforderungen, nicht nur für die Jugendlichen, die sich an eine neue Lebens- und Ausbildungswelt gewöhnen mussten, sondern auch für das Leben im Waisenhaus, wo 13 ältere Geschwister, Vorbilder für die Jüngeren und Vertrauenspersonen auf einen Schlag nicht mehr da waren.

Im Bereich Schule & (Aus-)Bildung hat es das Lehrerteam abermals geschafft, die Schüler so vorzubereiten, dass im fünften Jahr in Folge alle Schülerinnen und Schüler das Abschlussexamen SLC bestanden haben und damit den Grundstein für die weitere berufliche Ausbildung gelegt wurde. Auch in unserem integrierten Ausbildungszentrum sind die Prozesse mittlerweile soweit etabliert, dass für 2012 intensiv über eine Ausweitung des Ausbildungsangebots nachgedacht wird.

Mit unseren Projekten in Westnepal haben wir 2011 einen weiteren, entwicklungspolitisch historischen Schritt getan. Im April wurde die eigenständige Shangrila Association Jumla als neuer Kooperationspartner gegründet, die nunmehr alle unsere Projekte in der Karnalizone umsetzt. Mit der Gründung dieses neuen Vereins in Westnepal verfolgen wir das Ziel, den Menschen vor Ort lokale Gestaltungsspielräume zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen zu eröffnen und mit ihnen gemeinsam Wege zu finden, um die Not in dieser vernachlässigten Region zu lindern.

Wir folgen damit weiter konsequent unserem Weg, der ehrenamtliches Engagement, Fachexpertenwissen, Kooperation mit unterschiedlichen Partnern und Partizipation der Betroffenen in unseren Projekten miteinander verknüpft. Bestätigt hat uns dabei auch der Ehrenamtspreis Baden-Württemberg, den wir im Februar 2011 vom Ministerpräsidenten überreicht bekommen haben. Ihnen gilt es an dieser Stelle einmal mehr Danke zu sagen für die Unterstützung, die wir seit nunmehr 13 Jahren erfahren dürfen.



Mit herzlichen Grüßen,

Rocco Umbescheidt

Dr. Stefan Gross

Vorsitzende der Govinda Entwicklungshilfe e.V.
i.A. des Vorstandes



1. Das Shangri-La Waisenhaus (SOH)

Projektmanager Nepal:	Kishan Manandar Chanda Shrestha	Projektverantwortung D/CH	Anja Hollien Christine Paetzold
------------------------------	------------------------------------	----------------------------------	------------------------------------

Das Shangri-La Orphanage Home (SOH) wurde 1998 in Nepal mit dem Ziel gegründet, Waisenkinder und Kinder unterprivilegierter Familien zu unterstützen. Es ist offiziell am 17. September 1998 registriert worden und im Sozialministerium (SWC) seit dem 25. Juli 1999 durch jährliche Prüfungen anerkannt. Das Waisenhaus wurde ursprünglich für 15 Kinder geplant, und hat sich in den Folgejahren zu einem Heim für 50 Kinder fortentwickelt. Seit Dezember 2000 können die Kinder auf einem eigenen Landstück und in zwei Wohnhäusern einer gesicherten Zukunft in einem familiären Umfeld entgegenschauen.

Die Projektziele des Shangri-La Waisenhauses:

- Ein sicheres und glückliches Leben mit Zukunft für Waisen und benachteiligte Kinder
- Bereitstellung von Nahrung, medizinischer Versorgung und Schulbildung, Ausbildung von Sozial-/Kompetenzen und Persönlichkeit
- Unterstützung extern lebender Waisen und benachteiligte Kinder durch Stipendien für Bildung und Grundversorgung
- Reintegrationsplanung, um die Kinder als kritische, selbstbestimmte, mündige und gleichgestellte Bürger in die Gesellschaft Nepals eingliedern zu können

Aktueller Stand in SOH:

48 Waisenkinder (23 Jungen, 25 Mädchen) im Waisenhaus, wobei 8 Kinder in diesem Jahr neu aufgenommen und 13 in den Reintegrationsplan verabschiedet wurden.

1.1 Allgemeine Entwicklungen

Auch im Jahr 2011 gab es viel Bewegung und Veränderung im Waisenhaus: 8 Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren wurden in die „Shangrila-Familie“ aufgenommen. Die Kinder stammen aus verschiedenen Regionen Nepals und sind abgesehen von einem Kind allesamt Vollwaisen. Alle Kinder konnten gut integriert werden und wurden von ihren neuen „Schwestern“ und „Brüdern“ herzlich aufgenommen. Gleichzeitig verliess erstmals ein sehr grosser Jahrgang mit 13 Schulabgängern das Waisenhaus. Die neue Führungs- und Teamzusammensetzung, die 2010 durch die Kündigung des Waisenhaus Managers nötig wurde, konnte die Herausforderungen des Jahres mit Souveränität meistern.

1.2 Projektmassnahmen

Die Kinder und Jugendlichen werden im Rahmen eines Bezugspersonensystems betreut, wobei jedes Kind einem der fünf Bezugspersonen am Waisenhaus zugeordnet ist. Diese Bezugsperson ist in besonderer Weise für das Wohl und die Bedürfnisse des Kindes verantwortlich, auch wenn weiterhin das ganze Team für die Gesamtbetreuung zuständig bleibt. Unterstützt wird das Team dabei von Volontären und einem Kinderpsychologen, der mit dem Team arbeitet und bei besonderen Schwierigkeiten eines Kindes auch Einzeltherapien durchführt. Immer wieder ist zudem zu beobachten, dass die älteren Jugendlichen sich besonders für ihre kleineren Schwestern und Brüder engagieren, mit ihnen spielen, ihnen bei den Hausaufgaben helfen oder auch einmal erzieherisch eingreifen.



Aktivitäten im Waisenhaus

Um den Kindern und Jugendlichen eine möglichst familiäre Umgebung zu bieten und sie in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen werden zahlreiche Aktivitäten durchgeführt. Neben alltäglichen Anliegen und Bedürfnissen findet für die kleinsten Kinder wöchentlich ein Abendritual, z.B. mit Geschichten oder Traumreisen statt und etwa monatlich finden sich die Kinder je nach Alter in Gruppen zusammen, um unter der Leitung eines Erziehers altersentsprechende Themen, wie z.B. Pubertät oder Freundschaft, zu behandeln. 2011 wurden zudem zahlreiche Freizeitaktivitäten, wie Schwimmen, Kino, Wandern, Talent Shows, Fussballspiele und viele andere Beschäftigungen durchgeführt. Es wurden Geburtstage und Feiertage gemeinsam gefeiert und drei grössere Ausflüge nach Charikot, Dolakha und Khasa unternommen. Besonders stolz sind die Kinder und Jugendlichen bei der jährlichen Preisverteilung, bei der Gewinner von Talentbewerben sowie besonders hilfsbereite oder fleissige Kinder geehrt werden.

Bildung

Eine wichtige Aufgabe für das Team stellt die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen im schulischen Bereich dar. Täglich finden sich die Kinder in verschiedenen Räumen für die Hausaufgaben und zum Lernen ein, wobei sie von einem Erzieher und Volontären betreut werden. Nötige Schulbücher und Lernmaterialien werden vom Team bereitgestellt und häufig bringen Volontäre spielerische Lernmaterialien mit und helfen bei der intensiven Betreuung von Kindern mit speziellen Lernschwierigkeiten. Zudem wird ein regelmässiger Austausch der Erzieher mit den Lehrern und dem Schuldirektor gepflegt.

Im Jahr 2011 stellte besonders die Vorbereitung der 13 Abgänger auf ihren Abschluss SLC eine Herausforderung für das Team dar. So wurde z.B. ein Förderunterricht für diese Schüler im Fach Mathematik organisiert, da viele Jugendlichen besonders in diesem Fach Unterstützung wünschten. Die Ergebnisse des SLC, die im April erschienen, sind sehr ordentlich: 2 Jugendliche erreichten mehr als 80%, 7 Jugendliche mehr als 60% und 4 Jugendliche mehr als 45%.

Auch die Jahresabschluss tests der anderen Kinder und Jugendlichen zeigen ein gutes Ergebnis: 16,67% bestanden mit Auszeichnung, 37,5% befinden sich in der „First Division“ (d.h. 60-79%), 25% in der „Second Division“ (d.h. 45-59%), 4,17% fielen durch und 16,67% wurden neu in die Schule aufgenommen.

Besprechungen

Um einen reibungsfreien Ablauf zu gewährleisten finden zahlreiche Besprechungen im Waisenhaus statt:

1. „Kinderparlament“: monatliches Treffen der Kinder mit den Erziehern, um u.a. Ausflüge und Festivitäten zu planen sowie Erlebnisse und Schwierigkeiten miteinander zu teilen und zu diskutieren.
2. Tägliche Erzieherbesprechung: aktuelle Schwierigkeiten, Planung des nächsten Tages
3. Volontärstreffen: Volontäre können Fragen stellen, Unsicherheiten klären sowie Erwartungen und Pläne mit dem nepalesischen Team diskutieren.
4. Besprechungen mit dem Partnerverein: Monatlich finden Besprechungen der Angestellten mit den Mitgliedern des Partnervereins Shangri-La statt.

Medizinische Versorgung

Das Waisenhaus verfügt über einen Behandlungsraum, der mit Basismedikamenten (50% ayurvedisch), Instrumenten und Utensilien der ersten Hilfe ausgestattet ist. Eine Erzieherin mit medizinischer Weiterbildung kümmert sich um die Versorgung der Kinder in diesem Bereich, verarztet z.B. kleinere Wunden, hilft den Kindern mit Prothesen bei ihren täglichen Übungen, begleitet Krankenhausbesuche und verteilt Medikamente an kranke Kinder. Dabei wird sie häufig von einem Volontär mit medizinischen Kenntnissen unterstützt.

Im Jahr 2011 wurden für alle Kinder zudem drei reguläre Gesundheitschecks organisiert, die im Januar, Juni und Oktober von einem Arzt im Waisenhaus durchgeführt wurden. Eine

Jugendliche musste sich einer Appendix Operation unterziehen und zwei Kinder wurden wegen einer Pneumonie und Unterleibsschmerzen ins Krankenhaus aufgenommen. Zwei weitere Jugendliche wurden vom Kinderpsychologen in wöchentlichen Sitzungen betreut, da sie Verhaltensauffälligkeiten, wie Klauen oder sozialen Rückzug, zeigten. Während sich die Situation des einen Jugendlichen erfreulich stabilisierte und er die Schule mittlerweile erfolgreich abschloss, befindet sich der andere noch in therapeutischer Betreuung. Bezüglich gesundheitlicher Aspekte wird weiterhin Wert auf wettergerechte Kleidung und eine gesunde Ernährung gelegt.

1.3 Projektdaten und Angestelltenentwicklung

Neuaufnahmen 2011

Nr.	Name	Alter	m/ w	Status	Herkunft	Aufnahme
1	Ram Buda	6	m	Vollwaise	Rukum	7.Mai
2	Arun Gole	8	m	Vollwaise	Makwanpur	Juni
3	Meena Maya Tamang	13	w	Vollwaise	Ramechhap	17.April
4	Phool Maya Karki	8	w	Vollwaise	Mugu	6.Februar
5	Ubjan Karki	10	m	Vollwaise	Mugu	6.Februar
6	Anuja Nepali	9	w	Vollwaise	Dhanding	6.Februar
7	Sujan Budathoki	7	m	Halbwaise (gelähmte Mutter)	Dhanding	7.Mai
8	Bikash Timilsina	6	m	Vollwaise	Jumla	11.November

Das Alters- und Geschlechterverhältnis im Waisenhaus

Alter	Männlich	Weiblich	Total
6 - 10 Jahre	9	5	14
11 - 15 Jahre	4	10	14
≥ 16 Jahre	10	10	20
Total	23	25	48

Davon sind 20 Kinder Vollwaisen, 11 Kinder haben nur eine Mutter und 10 Kinder nur einen Vater und 4 Kinder haben beide Eltern („Sozialwaisen“).

Angestelltenentwicklung

Aktuell arbeiten 13 Angestellte im Waisenhaus, die in folgenden Funktionen tätig sind:

Ein Direktor, eine Koordinatorin, eine Finanzangestellte, eine Projekt Managerin, vier Erzieher, drei Köche, eine Putzfrau und ein Gärtner. Drei Angestellte verliessen 2011 das Waisenhaus, wobei zwei dieser Stellen bisher neu besetzt werden konnten.

Entsprechend ihrer Funktionen erhalten die Angestellten verschiedene Weiterbildungen und wirken aktiv in der Erarbeitung von Konzepten und Leitlinien mit. So beteiligte sich die Projekt Managerin an der Formulierung der persönlichen Versicherungspolice der Angestellten und unterstützte deren Implementierung. Zudem nahmen Angestellte am Treffen der „Children Network Organization (CNET)“, an einem Workshop für Kinderrechte und an einem Erdbebentraining teil.

1.4. Zukunftsplanung/ Perspektiven

Im kommenden Jahr steht erneut ein recht grosser Abschlussjahrgang mit 10 Jugendlichen an, der gut auf die Abschlussprüfungen und das Leben nach dem Waisenhaus vorbereitet werden will. Zudem sollen auch im Jahr 2012 neue Kinder aufgenommen werden.

Weitere Ziele sind die Instandhaltung des Spielplatzes, das Verlegen von neuen Teppichböden und die Organisation von Workshops für das Team.

1.5 Fallbericht

Sumita war 6/7 Jahre alt als sie 2001 mit ihrem älteren Bruder Mahesh in das Waisenhaus aufgenommen wurde. Sie ist Vollwaise und kommt aus Westnepal, einer der ärmsten Regionen Nepals. An ihre erste Zeit im SOH erinnert sie sich noch genau: Sie wurde von zwei Angestellten gebracht, die sie Onkel nennt, und denen sie sehr dankbar ist. Sie sei nicht ängstlich gewesen an einem neuen Ort zu sein und so viele neue Gesichter zu sehen, da ihr Bruder bei ihr war. Stattdessen habe sie Neugier und Aufregung empfunden ihr neues zu Hause zu sehen, das von Blumen und Pflanzen umringt war.



Sumita zeigte sich von Beginn an als ein gutherziges und hilfsberechtigtes Mädchen. Allerdings machte sie den Erziehern auch immer wieder durch schwieriges Verhalten zu schaffen, widersetzte sich z.B. häufig oder schrie die Erzieher an. Mittlerweile hat sie sich zu einer verständnisvollen, hilfsbereiten, gutherzigen, verantwortungsvollen und verlässlichen Jugendlichen entwickelt. Sie hilft beim Sauber machen, sie liebt kleine Kinder, hilft ihnen beim Waschen und Baden und unterstützt die Erzieher und Volontäre bei den Abendritualen für die Kleinen. Sumita besucht nun die 10.Klasse und ist auf dem Weg in ihre berufliche Zukunft. Sie empfindet, dass die Zeit im SOH sehr schnell vergangen sei und sei traurig, das Waisenhaus bald zu verlassen. Sie sei sehr dankbar für all die Unterstützung, die ihr zuteil wurde und formuliert: „Unsere Betreuer kümmern sich gut um uns. Deshalb müssen wir uns auch gut um unsere Brüder und Schwestern kümmern. Ich bin sehr stolz ein Kind von Shangri-La zu sein und möchte allen Mitgliedern der Shangri-La Familie und den GDAA Mitgliedern danken. Ich bin froh hier zu sein und einmalige Möglichkeiten zu bekommen. Die Zeit in Shangri-La wird wertvoll und unvergesslich für mein ganzes Leben sein. Sumita plant „health assistent“ zu werden. Sie möchte den Bewohnern ihrer Herkunftsregion helfen und Gutes für die Menschen tun. Sie möchte auch Kindern helfen, so wie GDAA und SOH es tun. Sie ist eines der hilfsbereitesten Kinder und wurde dafür mit dem Titel „Star des Jahres 2011“ geehrt.

1.6 Bilder SOH 2011



Gruppenfoto mit Volontären



Produkte der Kreativität



Geburtstagsfeier



Spas mit Farben

2. Reintegrationsplan

Projektmanager in Nepal:	Kishan Manandar Babila K.C. Sunil Lama	Projektverantwortung Deutschland/ Schweiz:	Anne M. Schreyer Moritz Nestle
---------------------------------	----------------------------------------------	---------------------------------------------------	-----------------------------------

Das Shangri-La Reintegrations Projekt (SRP) besteht seit 2008. Es ist die Umsetzung und Fortführung des Reintegrationsplans, der als erster seiner Art in Nepal zwischen 2004 und 2006 von uns entwickelt wurde. Unser Reintegrationsprojekt unterstützt die Jugendlichen auf ihrem Weg zu einem selbständigen und eigenverantwortlichen Leben in der nepalesischen Gesellschaft. Insgesamt 25 Jugendliche haben mittlerweile den Schritt aus dem Waisenhaus gewagt und leben bei Verwandten oder in Wohngemeinschaften mit ihren Brüdern und Schwestern um zu studieren oder eine Ausbildung zu absolvieren. Dabei werden die Kosten für Unterkunft, Ausbildung und Lebenshaltung von unserem Verein getragen. Bei der Bewältigung der Herausforderungen des Alltags, der Ausbildung und des Erwachsenwerdens werden die Jugendlichen von einem dreiköpfigen Team nepalesischer Mitarbeiterinnen begleitet und unterstützt.

2.1 Allgemeine Entwicklungen

Die Aufnahme 13 neuer Jugendlicher im vierten Jahr war und ist nicht nur in finanzieller Hinsicht eine grosse Herausforderung für unser Reintegrationsprojekt. Um die alltägliche Verwaltungs- und Betreuungsarbeit zu gewährleisten wurde der Projektmanagerin Babila KC mit Sunil Lama ein neuer Kollege zur Seite gestellt. Kishan Manandar nimmt als Projektmanagerin des Waisenhauses weiterhin eine beratende und koordinierende Funktion ein. Von den 13 neuen Jugendlichen sind drei (Jagdish, Jayashankar und Ganesh) in die bereits bestehende Wohngemeinschaft der Jungen in Patan gezogen, Rudra und Hari sind zu ihrem älteren Bruder Mahesh nach Chitwan gezogen, Piru ist der Neuzugang in der Mädchen-Wohngemeinschaft in Satdobato. Die restlichen sieben Jugendlichen sind im Sinne der Home-Reintegration bei Verwandten untergekommen - die meisten im Grossraum Kathmandu, einige weiter weg.

Zwei Jugendliche haben das Reintegrationsprojekt in diesem Jahr verlassen: Rama Dahal entschied sich nach vielen und intensiven Beratungsgesprächen zu heiraten und damit vertragsgemäss auf die Unterstützung des Reintegrationsprojektes zu verzichten. Sandu Tamang entschied sich ebenfalls sein Studium abzubrechen, um eine Stelle in einem Callcenter anzunehmen. Aus Projektperspektive bedauern wir die vorzeitige Beendigung der Ausbildungen, freuen uns jedoch über die gelungene Reintegration zweier Jugendlicher, die nun ein selbständiges Leben führen.

2.2 Projektmassnahmen

Als Grundlage für die Entscheidung, wie es nach dem Schulabschluss und dem Auszug aus dem Waisenhaus weitergehen soll, wurden für jeden der 13 neuen Jugendlichen die Ausbildungsmöglichkeiten in der jeweiligen Heimatregion, sowie die Lebenssituation der dort lebenden Verwandten evaluiert. Dafür waren Besuche der lokalen Ausbildungseinrichtungen und ausführliche Gespräche mit den Verwandten notwendig. Um dem darauf aufbauenden Entscheidungsprozess einen objektiven Rahmen zu geben, wurden Kriterien für fünf unterschiedliche Unterstützungslevel festgelegt.

Neben den Lebensverhältnissen der Verwandten (und deren Bereitschaft, die Jugendlichen aufzunehmen) ist das Ergebnis des Schulabschlusses ebenfalls ein entscheidendes Kriterium für die Wahl des Unterstützungslevels und die Auswahl des jeweiligen Ausbildungsinstituts.

In diesem Jahr wurden Berufsorientierungsworkshops für alle Jugendlichen ab Klasse 8 durchgeführt. Diese dienen

- der Evaluation der aktuellen Ausbildungssituation (Schwerpunkte, Erfolge und Herausforderungen)
- der kontinuierlichen Fortführung der Planung der privaten und beruflichen Zukunft
- der individuellen Analyse von persönlichen Stärken, Kompetenzen und Neigungen
- der Formulierung von kurz- und langfristigen Zielen
- der Formulierung und Terminierung von notwendigen nächsten Schritten
- der Motivation der Jugendlichen für ihren Ausbildungsweg Verantwortung zu übernehmen
- der Reflexion gegenseitiger Unterstützungsmöglichkeiten

Ein besonderer Erfolg war die Einbindung von Mahesh, der als Ältester seine Erfahrungen mit dem Auszug aus dem Waisenhaus, dem Neuanfang in einer anderen Stadt und Umgebung, dem Einstieg in das Studium und den Chancen und Risiken eines selbständigeren Lebens mit seinen jüngeren Geschwistern im Rahmen der Workshops auf sehr persönliche und motivierende Art und Weise teilte. Diese Workshops sind für die Schulabgänger nach Klasse 10 und deren Ausbildungsbeginn von besonderer Bedeutung.

Die Auswahl von geeigneten Ausbildungseinrichtungen sowie die Anmeldung der Jugendlichen für die entsprechenden Ausbildungs- und Studiengänge waren dieses Jahr eine besondere Herausforderung, da so viele Jugendliche zeitgleich auf der Suche waren. Die Bewerbungsanforderungen richten sich zunächst nach dem Ergebnis des Schulabschlusszertifikats. Dies ist jedoch in Nepal nicht alles: der persönliche Kontakt zu den Professoren und Dozenten entscheidet ebenfalls über Zulassung oder Ablehnung. Sowohl die erfolgreichen Abschlüsse als auch die unermüdliche Arbeit unseres Betreuerteams waren die Grundlage dafür, dass alle 13 neuen Reintegrationsjugendlichen einen Ausbildungs- oder Studienplatz entsprechend ihrer Interessen und Fähigkeiten bekommen haben. Um alltägliche Angelegenheiten wie Ausbildungsgebühren, pädagogische Beratungsgespräche und Bürobedarf zu regeln sind auch für die drei älteren Jahrgänge regelmässige Besuche der Ausbildungseinrichtungen durch die Reintegrationsmanager notwendig.

Regelmässige Treffen zwischen den Jugendlichen und den Projektmanagerinnen finden entweder in den Wohngemeinschaften der Jugendlichen oder im Reintegrationsoffice in Kathmandu statt. Diese Treffen dienen der Organisation der alltäglichen Belange und der Einführung von Neuerungen. So wurden beispielsweise im letzten Jahr feste Bürozeiten für die Abrechnung der monatlichen Ausgaben der Jugendlichen festgelegt und eine standardisierte Vorlage erstellt. Der Abrechnungsprozess wurde dadurch effizienter und klarer. Verzögerungen kommen seitdem sehr selten vor. Regelmässige Besuche durch die Projektmanagerinnen sorgen dafür, dass die Reintegrationsjugendlichen mit ihren Sorgen und Fragen stets Ansprechpartner haben. Diese Besuche werden auch bei den Jugendlichen, die in ihren Heimatdörfern bei Verwandten leben durchgeführt - auf Grund des Reiseaufwandes und der Verwandten, die auch als Ansprechpartner dienen, allerdings in grösseren Abständen.

2.3 Zukunftsplanung/ Perspektiven

Im Jahr 2012 wird der 5. Jahrgang von Jugendlichen ins Reintegrationsprogramm aufgenommen werden. Für alle Jugendlichen muss der Umfang der Unterstützung, die Art der Reintegration (bei Verwandten, in den Wohngemeinschaften oder in angemieteten Zimmern), sowie das geeignete Studien- oder Ausbildungsfach ermittelt werden. Dazu wird das nepalesische Reintegrationsteam Heimatbesuche bei den Verwandten durchführen und den finanziellen und sozialen Status der Familien evaluieren. In den Monaten April und Mai, nach den Prüfungen fürs School Leaving Certificate, haben die Jugendlichen frei. Danach werden alle an einem Landwirtschafts-Kompaktkurs teilnehmen und danach dabei unterstützt werden, sich ihr Staatsbürgerschafts-Dokument erstellen zu lassen. Nach Veröffentlichung der SLC-Ergebnisse werden die endgültigen Colleges und Ausbildungsplätze

für die Jugendlichen ausgesucht. Der zweite Reintegrationsjahrgang wird nächstes Jahr das College beenden. Diese Jugendlichen werden bei der Planung ihrer weiteren Ausbildung oder der Suche nach einer Arbeitsstelle unterstützt.

2.4 Projektdaten

SN	Name	Art der Reintegration und Wohnort	Studienfach/ Ausbildung
Jahrgang I			
1.	Mahesh D. Chaulagain	Wohngemeinschaft, Chitwan	BSC Landwirtschaft
2.	Reeta Kandel	Einzelzimmer, Patan	BSC Krankenpflege
Jahrgang II			
3.	Samjhana Poudel	Familienreintegration, Parbat	Management +2
4.	Saran Mizar	Wohngemeinschaft, Satdobato	Computertechnik
5.	Abhishek Staphit	Wohngemeinschaft, Satdobato	Computertechnik
6.	Radha Thapa Magar	Wohngemeinschaft, Satdobato	PCL Krankenpflege
7.	Tara Limbu	Wohngemeinschaft, Satdobato	PCL Krankenpflege
Jahrgang III			
8.	Sangita Thapa	Wohngemeinschaft, Satdobato	Kosmetikerin
9.	Sagar Thapa	Wohngemeinschaft, Satdobato	Naturwissenschaft + 2
10.	Sita Thapa	Familienreintegration, Patan	Schwesternhelferin
11.	Birendra Limbu	Familienreintegration, Mulpani	Naturwissenschaft +2
12.	Abhimanyu Tamang	Wohngemeinschaft, Satdobato	Labortechniker
Jahrgang IV			
13.	Nisha Tamang	Familienreintegration, Nardevi	Labortechnikerin
14.	Shreejana Tamang	Familienreintegration	Schwesternhelferin
15.	Dinesh Dangal	Familienreintegration, Sindipalchwok	Management +2
16.	Surendra Limbu	Familienreintegration, Mulpani	Bauingenieurwesen
17.	Sharmila Shreshtha	Familienreintegration, Patan	Labortechnikerin
18.	Ganesh Giri	Wohngemeinschaft, Satdobato	Labortechniker
19.	Jayshanker Upadhaya	Wohngemeinschaft, Satdobato	Management +2
20.	Jagdish Upadhaya	Wohngemeinschaft, Satdobato	Naturwissenschaft +2
21.	Prakriti Bhandari	Familienreintegration	Naturwissenschaft +2
22.	Hari Shahi	Wohngemeinschaft, Chitwan	Elektrotechnik
23.	Rudra Bishokarma	Wohngemeinschaft, Chitwan	Ingenieurwesen
24.	Piru Kami	Wohngemeinschaft, Satdobato	Schwesternhelferin
25.	Dasarath Ghimires	Familienreintegration	Ingenieurwesen

2.5 Fallbericht

Mahesh Dutta Chaulagain stammt ursprünglich aus dem in der Karnalzone gelegenen Jumla. Dort hat er noch einen älteren Bruder, der mit Ehefrau, Tochter und Sohn zusammen lebt. Bevor Mahesh im Jahr 2000 ins Waisenhaus aufgenommen wurde, konnte er nicht regelmässig zur Schule gehen, da er im Haushalt mitarbeiten musste.

Mahesh war ein sehr guter Schüler mit vorbildlichem Verhalten, und auch jetzt in seinem Bachelor-Studiengang sind seine Professoren sehr zufrieden.

Auch bei seinen jüngeren Geschwistern im Reintegrationsprogramm ist Mahesh sehr beliebt. Als einer der älteren und ernsthaften Jungen versucht er ein gutes Vorbild zu sein und teilt

gerne seine Erfahrungen mit den Jüngeren. Er wirkte schon an einigen Workshops des Shangri La Reintegrations Projektes für Jugendliche der Klassen 8 bis 10 aktiv als Referent mit und versucht die anderen Jugendlichen bei ihren Vorbereitungen auf ein eigenständiges Leben zu unterstützen. Mahesh plant in Zukunft an der Weiterentwicklung seiner Heimatregion mitzuwirken. Nach dem Beenden seines Studiums möchte er gerne einige Jahre im Shangri-La- Büro in Jumla arbeiten. Dafür nahm er schon seit Klasse 8 am SVTC Training in den Bereichen Landwirtschaft und Töpferei teil und arbeitet nun an seinem Bachelor-Abschluss in Landwirtschaft. Mahesh ist auch künstlerisch sehr begabt. Er singt und malt gerne und wirkte sogar an einer Aufnahme mit Volksliedern mit. Mahesh nützt die Chance, die Shangri-La ihm gab und ist glücklich über seine Möglichkeiten.

2.6 Bilder Reintegration 2012



Gruppenfoto mit Kurth Bürki von der Ushti-Foundation



Workshop zur Berufsorientierung



Motivationsschub im Berufsorientierungsworkshop



Samjhana Poudel mit ihrem Familie in ihrem alten und neuen Heimatdorf



Mahesh in einem Berufsorientierungsworkshop



Sangeeta beim Haare schneiden im Waisenhaus

3. Die Shangri-La International School (SIS)

Projektmanager Nepal:	Deepak Maharjan	Projektverantwortung D/CH:	Carmen Schillmöller Julian Friedrich
-----------------------	-----------------	----------------------------	-----------------------------------------

Die Shangri-La International School wurde im April 2002 gegründet und ist ein gemeinsames Bildungs-Projekt der Schwesterorganisationen Shangri-La und Govinda Entwicklungshilfe e.V. Neben dem Kauf von 6000qm Land und dem Bau der Schule wurden Labore und eine Bibliothek sowie die Ausstattung der Räume vorgenommen. Seitdem wurde sowohl die Infrastruktur stetig ausgebaut, als auch das Management und der pädagogische Bereich in stetigem Austausch nepalesischer und deutscher Mitarbeiter beider Projekte weiterentwickelt. Die ehrenamtliche Kooperation durch Mitglieder, Förderer und Praktikanten ermöglicht eine Gestaltung des Schullebens über die verschiedensten Bereiche hinweg. Die Zusammenarbeit erstreckt sich vom technischen Bereich über den kulturellen, pädagogischen, medizinischen, ergotherapeutischen bis hin zur Fortbildung der Lehrer und ist von einer beispielhaften Kooperation geprägt. Die Schule startete 2002 mit dem Kindergarten und den Schulklassen 1-5 und ist hauptsächlich auf die Bildung und Förderung von Waisenkindern und Kindern benachteiligter Bevölkerungsschichten ausgerichtet, darüber hinaus gehören auch Schulgeld zahlende Kinder aus der Region zur Schülerschaft. Derzeit arbeiten hier 29 Lehrer und 4 weitere Mitarbeiter.

Die Projektziele der Shangri-La International School (SIS):

- Schulbildung für Waisen, behinderte Kinder und Kinder aus armen Familien, sozialen Randgruppen und Kinder Lepra betroffener Familien ermöglichen
- Gestaltung einer praktischen und lebensnahen Bildung, um Fähigkeiten zu vermitteln, die ein möglichst unabhängiges, selbstbestimmtes Leben der Kinder fördern
- Gleichzeitige und gleichrangige Bildung von Kindern unserer Zielgruppe sowie von Kindern aus wohlhabenden, Schulgeld zahlenden Familien, um dem Kastensystem entgegen zu wirken und die Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen aktiv zu fördern, sowie eine regionale Vorbildrolle zu übernehmen
- Das Anbieten stetiger Trainings der Lehrer dient der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Aktualisierung der Lern- und Lehr-Methoden
- Angebot der Schulbildung bis zur Abschlussklasse 10 und dem School Leaving Certificate (SLC)

3.1 Allgemeine Entwicklungen

Auf Grund interner Herausforderungen, die es zu lösen galt, war das Jahr 2011 sehr wichtig für die SIS. Die erste Herausforderung war eine gleichmässige Verteilung der Lehrergehälter und es ist uns gelungen dieses Problem zu lösen. Ebenso ist es der Schule gelungen einen Plan zur nachhaltigen Entwicklung der Schule zu erstellen, welcher helfen soll, das Defizit der Schule zu verringern. Im Jahr 2011 legte die SIS grossen Wert auf das administrative Management der Schule. Die SIS wurde ohne Konrektor geführt, wodurch der Schulleiter mit seiner Doppelrolle überlastet war. Nachdem die Stelle des Konrektor besetzt werden und somit die Verantwortlichkeiten aufgeteilt werden konnten, hat das Management seine Arbeit effektiver gestaltet.

3.2 Projektmassnahmen

Pädagogische Entwicklung

Die pädagogische Entwicklung ist der Hauptfokus der Schule. Um die pädagogische Entwicklung effektiver zu gestalten, organisiert die Schulverwaltung alle zwei Monate eine Supervision für Lehrerinnen und Schülerinnen. Nach den Halbjahrexamen lädt die Schule

die Eltern der schwächeren Schülerinnen ein, um im Gespräch zwischen Lehrerinnen und Eltern über die Situation zu informieren und die Eltern gegebenenfalls zu beraten. Im Jahr 2011 führte die SIS den morgendlichen Nachhilfeunterricht, wie schon in den letzten Jahren fort. Für das School Leaving Certificate (SLC) organisierte die Schule sowohl eine Förderklasse, welche von Experten von ausserhalb der Schule betreut wurde, als auch ein „Schulwohnheim“, um die Schülerinnen intensiv auf das SLC vorzubereiten. 2011 schafften 42 von 46 Schülerinnen den Schulabschluss, die anderen haben in einer Nachholprüfung bestanden. So schafften 45 von 46 Schülerinnen 2011 ihren Schulabschluss. Um die Schülerinnen zu motivieren, vergab die Schule im April Preise für diejenigen Schülerinnen, welche sich den ersten bis dritten Platz im akademischen Bereich sichern konnten.

Extra-Aktivitäten

Die Extra-Aktivitäten spielen eine grosse Rolle an der SIS. Im Bezug darauf verlief das Jahr 2011 vielversprechend. Ein allgemeiner Eindruck der Extra-Aktivitäten:

- Unsere Schülerinnen erreichten den ersten und dritten Platz in einem lokalen (talweiten) Kunstwettbewerb im September, der von Jyapu Samaj organisiert wurde.
- Ein weiteres Mal wurde der erste und dritte Platz in einen Kunstwettbewerb im Juni erreicht, welcher von der Bajra Academy organisiert wurde.
- Unsere Grundschülerinnen gewannen den ersten Platz in einem Quizwettbewerb im August welcher in der Gegend von Chapagaon ausgetragen wurde.
- Die SIS Fussballmannschaft nahm an einem Fussballturnier teil, welches von der Bajra Baharai Schule organisiert wurde, leider konnten sie trotz ihrer guten Leistung das Finale nicht erreichen.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist eine Stärke der SIS. Über das ganze Jahr veranstaltete die SIS verschiedene Aktivitäten, um den Namen und den Ruf der Schule hervorzuheben. Die folgenden Aktivitäten wurden 2011 durchgeführt:

- Prabin K C und Rjan Deshar nahmen an einer wissenschaftlichen Ausstellung in der St. Xavier's school Godavari teil.
- Die SIS veranstaltete eine Talentshow im April, bei der sowohl Schülerinnen ihr Talent präsentieren konnten, als auch landesweit bekannte Sänger auftraten.
- Die SIS vergab Preise für die erst-, zweit- und drittplatzierten der Abschlussexamen
- Die SIS unterstützte mit 2000 Rupien die Instandsetzungsarbeiten der Strasse nach Chapagaon und vergab kleine Spenden an lokale Vereine und Organisationen, um Programme zu fördern.
- Der SIS Schulleiter nahm an der dritten jährlichen Hauptversammlung der NELTA teil.
- Die SIS unterstützte die Bani Bilash School bei ihrer Feier zum Silbernen Jubiläum mit 5000 Rupien.
- Zur Zeit der Neuaufnahme von Schülerinnen verteilten die Lehrerinnen der SIS Broschüren und hängte Banner auf und informierten so über die SIS.
- Im Oktober verfolgte der District Education Officer, sowie Schulleiter, Lehrerinnen und Politikerinnen des Chapagaondistrikts ein SVTC-Training und assen zu Mittag in der Schule

Mitarbeitermotivation

Die SIS versucht die Möglichkeiten für ihre Mitarbeiterinnen permanent zu verbessern. Die Schule motiviert über das ganze Jahr die Lehrerinnen und Mitarbeiterinnen sich kreativ in den Alltag einzubringen, sowie unabhängig, rational und sorgfältig ihren Tätigkeiten nach zu gehen. Folgende Aktion hat die SIS durchgeführt um die Mitarbeiterinnen zu motivieren:

- Die Schulleitung hat die Gehälter um 5 % erhöht
- Dieses Jahr hat die Schuladministration ebenso die jährliche Mitarbeiteruniform zu Verfügung gestellt. Der bezahlte Betrag für die Uniform war höher als in den vorherigen Jahren.



- Während Dashain, Tihar und Teej veranstaltete die Schule Erholungsaktivitäten für die Mitarbeiterinnen und im Dezember machten alle Angestellten einen gemeinsamen Picknickausflug.
- Die Schulleitung hat Prabin und Bikash angesichts ihrer persönlichen Schwierigkeiten zwei Freistunden zugestanden.
- Nach dem neuen Leitfaden erhalten Lehrerinnen mit einem Abschluss in Pädagogik 250 Rupien mehr pro Monat.
- In dem Fall, dass die Lehrerinnen Probleme im Unterrichten haben, gibt die Schulleitung eine persönliche Unterstützung.

Ergotherapeutische Förderung

Die Förderung durch die Ergotherapie ist eines der Kernmerkmale der SIS. Eine solche Form der Unterstützung findet sich in den anderen Schulen unserer Umgebung nicht. Dieses Jahr war ein sehr erfolgreiches Jahr für den Unterricht der Ergo-Klassen. Wie jedes Jahr unterrichteten unsere Lehrerinnen Rekha und Indira regelmässig die Kinder Bishal, Aasutosh, Rojina, Aashma, Dinesh und Niroj. Unter Berücksichtigung ganzheitlicher Methoden konnten die Kinder sowohl im Schulgebäude als auch draussen in der Natur über Spiele, Lieder und Reime, Musik und Kunst an Lerninhalte herangeführt werden. Unterstützung erhielten die Gruppen dabei auch durch die Praktikantinnen Yvonne Stacher und Julia Wolowski.

Freiwilligenhilfe

Seit vielen Jahren ist die freiwillige Unterstützung der Praktikanten ein wahrer Segen für die Schule. Max, Heidi, Julia und Yvonne waren in diesem Jahr eine grosse Hilfe. So unterstützte Max Wagner die Lehrerinnen der SIS durch unterschiedliche Trainings und Workshops, half mit Tipps für die Unterrichtsgestaltung und mit dem Angebot verschiedener Projekte. Heidi von Buols kurzer aber wertvoller Aufenthalt ermöglichte uns an intensiven Lehrertrainings teilzunehmen. Julia Wolowski ist der Schule aktuell auch durch ihre Arbeit für die geplante 10-Jahresfeier der SIS eine grosse Hilfe.

Einkommensentwicklung

Die SIS ist der Auffassung, dass die Schule sich nicht allein auf das Lernen und Lehren begrenzen sollte, sondern Lehrerinnen und Schülerinnen ebenfalls Verantwortung für das Einkommen übernehmen sollten, um so die Schule effektiv zu unterstützen. So werden zum Beispiel von Schülerinnen regelmässig verschiedene Schulutensilien (Kalender, Gürtel etc.) verkauft und auch die Schulzeitung ist ein wichtiges Zusatzeinkommen für die Schule. Dieses Jahr war die SIS sehr auf Sparsamkeit bedacht und unter dem Motto „Sparen ist auch ein Gewinn“ (saving is also earning) wurde bei den Ausgaben auf günstige aber qualitative Produkte geachtet.

Schulkonferenzen

Die Schulkonferenzen sind regelmässiger Bestandteil des Schulkalenders. Dabei soll jeder die Freiheit haben seine oder ihre Ansicht zu vertreten. Reihum werden die Treffen von Lehrerinnen geleitet und der Bericht der Verabschiedungen an die Verantwortlichen des Govinda e.V. gesendet. Neben diesen regelmässigen Meetings gibt es immer wieder auch zusätzliche Konferenzen, in denen aktuelle Themen diskutiert werden. Im Jahr 2011 wurden viele Sitzungen abgehalten, in denen uns sowohl Govinda als auch der nepalesische Koordinator Mr. Krishna Gurung unterstützten.

3.3 Projektdaten und Angestelltenentwicklung

Schulabschlüsse (SLC) an der SIS

SLC Year	Jungen	Mädchen	Total
2008	12	12	24
2009	11	15	26
2010	20	11	31
2011	17	28	45
Grand Total	60	66	126



Aktuelle Schülerzahlen an der SIS

Klasse	Jungen	Mädchen	Total
Kindergarten I	24	7	31
Kindergarten II	11	4	15
Kindergarten III	16	6	22
1	12	21	33
2	23	19	42
3	25	33	58
4	19	24	43
5	21	29	50
6	23	10	33
7	26	30	56
8	11	9	20
9	13	10	23
10	13	21	34
Total	237	223	460

33 Angestellte arbeiteten an der SIS im akademischen Jahr 2011.

3.4 Fallbericht

Vor drei Jahren war Raghu Barma in die 6. Klasse der SIS aufgenommen worden. Er stammt von einer armen Familie mit niedriger Kastenzugehörigkeit. Sein Vater ist oft krank und kann somit kein Geld für die Familie verdienen. Zu Anfang tat sich Raghu sehr schwer mit den Lerninhalten und bestand die Prüfungen vieler Fächer nicht. Jedoch wurde er von seinen Lehrerinnen gut unterstützt und so lernte er seine Ausbildung ernst und wichtig zu nehmen. Allmählich konnte man seine Fortschritte sehen. Heute ist er ein guter Schüler und besteht ohne Probleme seine Prüfungen. Besonderes Interesse zeigte er im handwerklichen Bereich und den Trainings des SVTC. Das Herstellen von Tischen und Stühlen gelingt ihm leicht und auch im künstlerischen Bereich hat er sich ungemein verbessert. Im Jahr 2011 sicherte er sich den ersten und dritten Platz in einem Kunstwettbewerb, was ihn in seinem Traum ein grosser Künstler zu werden bestätigte. Seine Familie und Angehörigen sind sehr glücklich mit seinem Prozess an der SIS, da er ein gutes Vorbild für die Schulbildung an der SIS ist. Auch für die Kinder in seinem Heimatdorf. Heute sind Raghu und seine Familie dem Schulleiter und den Lehrerinnen der SIS für seine grossartige schulische Entwicklung sehr dankbar.

3.5 Bilder SIS 2011



Unser Schulgebäude



Schülerinnen im Biologielabor



Picknick



Verleihung von Auszeichnungen



Ergoklasse



Die SIS Bücherei



Auszeichnungen



Morgendliche Schulversammlung

4. Das Shangri-La Schulpatenschaftsprogramm (SSP)

Projektmanager Nepal:

Rajesh Parajuli

Projektverantwortung D/CH:

Thorsten Schaper

Das Shangri-La Schulpatenschaftsprogramm (SSP) besteht seit 2002, seit die Shangri-La Schule (SIS) ihren Betrieb aufgenommen hat. Mittels der finanziellen Unterstützung von Paten ermöglicht dieses Programm Kindern aus benachteiligten und kastenlosen Familien den Besuch einer modernen Schule.

Hier erfahren die Kinder aus solch unterprivilegierten Verhältnissen oft zum ersten Mal, dass auch sie gleichberechtigte Menschen sind. Oftmals sind sie ihren wohlhabenderen Mitschülern sogar eine Nasenlänge voraus, was die Noten angeht.

Im Jahr 2010 hatte der erste solche SSP-Schüler Klasse 10 abgeschlossen, und den begehrten Schulabschluss (SLC) erlangt. In 2011 taten es ihm 8 weitere SSP-Schüler gleich, darunter auch ein Dalit - ein sog. „Unberührbarer“.

Projektziele

- hochwertige Schulbildung für Waisenkinder, Halbwaisen, behinderte oder kastenlose Kinder, sowie für Kinder aus Leprafamilien und einkommensschwachen Familien
- eine Erfolg versprechende Vorbereitung auf das Abschlussexamen SLC nach Klasse 10 und damit reelle Chancen für ein selbstbestimmtes Leben
- Sicherung der Grundbedürfnisse (Nahrung, Kleidung und med. Versorgung), um die Zahl der Abbrecher zu verringern und Voraussetzungen für den schulischen Erfolg zu schaffen
- unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen gleiche Chancen auf gute Bildung ermöglichen
- Qualifizierung im handwerklichen Bereich, um die Chancen auf ein Arbeitsverhältnis oder Selbstständigkeit zu erhöhen
- konsequente Einbeziehung der Eltern in die tägliche pädagogische Arbeit, um die Identifikation mit der Schule und Einsicht in die Notwendigkeit von Bildung zu erhöhen

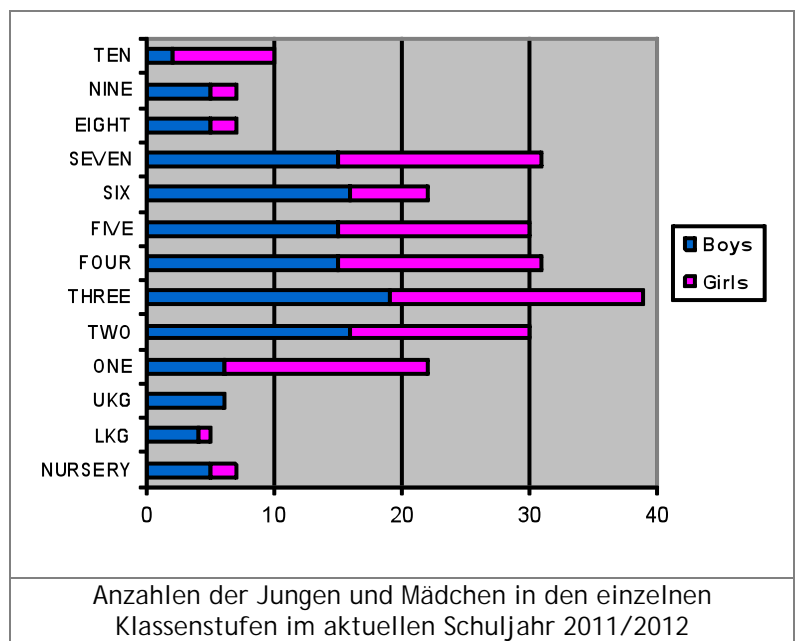
4.1 Aktuelle Zahlen

Derzeit - im Schuljahr 2011/12 - werden 247 Schüler (118 Mädchen, 129 Jungen) durch Schulpatenschaften gefördert.

Neu aufgenommen wurden für dieses Schuljahr 9 Kinder: 2 Mädchen und 5 Jungen in Klasse Nursery (die unterste von 3 Vorschulklassen), und 2 Mädchen in den Klassen drei und vier.

Vorzeitig ausgeschieden sind im vergangenen Schuljahr 2010/11 leider 9 Schüler.

Mit dem SLC Abschluss in der Tasche verließen 8 Schüler (4 Mädchen, 4 Jungen) die Schule.



4.2 Pädagogische Entwicklung

Alle 8 Schulpatenschaftskinder, die Klasse zehn abgeschlossen haben, waren auch beim SLC - der wichtigen Schulabschlussprüfung - erfolgreich. Sie alle besuchen inzwischen selbständig weiterführende Schulen, sog. „Colleges“, wo sie sich für ein Studium qualifizieren können.

10 SSP-Schüler schafften die Versetzung nicht, und wiederholen die Klasse noch einmal. 20 SSP-Schüler hingegen wurden sogar gleich doppelt versetzt. Zum einen wegen besonders guter Leistungen die diese Schüler erbrachten, und zum anderen auch damit sie sich in der Alterstruktur ihrer Klasse wohler fühlen. Kinder aus armen Familien werden oft erst spät eingeschult, oder besuchen zunächst eine staatliche Schule, wo die Bildungsqualität einiges geringer ist als an der SIS, so dass diese Schüler zunächst etwa 2 Klassen zurückgestuft werden müssen.

Insgesamt erreichten die SSP-Schüler wieder einmal einen besseren Notendurchschnitt als die Schüler aus Familien, die selbst für die Schulkosten aufkommen, worauf die Schulpatenschaftskinder auch sehr stolz sind.

4.3 Gesundheitsvorsorge

Wie im vorherigen Schuljahr fanden auch in 2010/11 wieder Zahnarzt-Camps mit Unterstützung der Pro-Vita Stiftung in Kooperation mit dem Namuna Hospital statt. Hierbei wurden allen Schülern Zahnbürsten ausgeteilt und der richtige Umgang mit derselben vermittelt. Weiterhin wurden alle Kinder zahnärztlich untersucht und notwendige Eingriffe vorgenommen. Auch bei so manchem SSP-Schüler mussten hier Zähne gezogen oder Löcher gefüllt werden, oder beides...

Für die jeweils zweimonatlich stattfindenden ärztlichen Untersuchungen zeigte sich Dr. Rameshwor Man Singh verantwortlich. Hier erhalten die Schüler bei Bedarf Behandlung und Medikamente für alltägliche Erkrankungen wie Husten, Erkältung, Fieber, Wunden, Verdauungsprobleme und dergleichen. Zweimal jährlich werden Entwurmungstabletten ausgegeben. Bei akuten Fällen ist Dr. Singh auch stets erreichbar und kümmert sich um die Schüler.

Durch die teilweise sehr schlechten hygienischen Bedingungen in den Heimatgemeinden der SSP-Kinder haben besonders diese Kinder immer wieder Krankheiten. Gesundheit ist jedoch ein wichtiger Aspekt für den Schulbesuch und den Lernerfolg. Für die Familien der SSP-Kinder ist es eine grosse Entlastung, dass ihre Kinder an der Schule so gut versorgt werden. Und vielleicht lassen sich ja auch manche Eltern von ihren Sprösslingen überzeugen, dass Hygiene einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit darstellt.

4.4 Projektkosten

Durch die Umstellung der Schul-Patenschaften auf halbe und volle Patenschaften, die damit einhergehende Anpassung der Beiträge und die Vergabe so frei gewordener halber Patenschaften, hat sich die Deckung der tatsächlichen Kosten von knapp der Hälfte auf etwa zwei Drittel erhöht. Wesentlich dazu beigetragen haben auch die Anstrengungen im Projekt in Nepal Einsparungen zu erreichen, sowie der Wechselkurs. Genaue Zahlen zu den Projektkosten siehe Kapitel Finanzen.

4.5 Die Erfolgsgeschichte eines „Unberührbaren“

Hallo! Mein Name ist Ram Nepali, und ich lebe in Chapagoun.

Ich habe eben die SLC-Abschlussprüfungen mit 60% aller möglichen Punkte bestanden. Als die Ergebnisse veröffentlicht wurden war ich sehr aufgeregt, weil ich mir nicht sicher war, ob ich bestehen würde. Eigentlich hatte ich das Gefühl viel zu viel falsch oder nicht vollständig gemacht zu haben, aber plötzlich sagte der Lehrer, der die Ergebnisse vorlas, auch meinen Namen und dass ich erfolgreich war. Ich war einfach sprachlos und zu Tränen gerührt - ich wusste gar nicht, wem ich diese grossartige Neuigkeit zuerst erzählen sollte...



Nach der Aufregung bei der Verkündung der Resultate und all den anstrengenden Wochen der Vorbereitung auf die Examen, war es nun eine grosse Erleichterung und Freude, dass sich die Mühen ausgezahlt hatten! Als erstes erzählte ich es dann meiner Mutter, die natürlich auch überglücklich war. "Ramro garis babu!" sagte sie, als sie mich segnete - das bedeutet: „Gut gemacht, mein lieber Sohn!“

Ich bin allen sehr dankbar, die mich hierbei unterstützt haben und mir diese grossartige Chance ermöglicht haben. Ich möchte mich auch sehr bei den Paten bedanken, die meine Ausbildung finanziert haben!

Eigentlich bin ich kein besonders guter Schüler; auch habe ich einmal den grossen Fehler begangen die Schule abzubrechen, um eine Arbeit anzunehmen. Ich hatte damals Streit mit meinem Onkel bei dem ich lebte - so wollte ich lieber auf eigenen Beinen stehen und mein eigenes Geld verdienen. Doch dann wurde aus dem Job doch nichts, und plötzlich stand ich vor dem Nichts... Eines Tages kam dann ein alter Klassenkamerad zu mir, der mir sagte, dass Mr. Rajesh (Anm.: Projektmanager des Schulpatenschaftsprogrammes) mit mir sprechen möchte. Es war mir furchtbar peinlich zu ihm zu gehen, weil ich ja aus eigenen Stücken die Schule abgebrochen hatte. Auch die alten Freunde an der Schule wieder zu treffen war mir peinlich, nachdem meine Pläne alle gescheitert waren. Doch am nächsten Tag ging ich trotzdem hin - da stand ich dann vor ihm und wusste kein Wort zu sagen. Nach einer Weile des Schweigens fragte er: "Wirst du wieder zur Schule kommen?"

Ich war ganz verblüfft und zugleich erleichtert. Die Regeln waren eigentlich klar: wer unentschuldigt zwei Wochen nicht zur Schule kommt, verliert seinen Platz im Patenschaftsprogramm - und ich war vier Monate abwesend gewesen. Der Brief in dem mir und meiner Familie mitgeteilt wird, dass ich aus dem Register gestrichen sei, war bereits geschrieben und lag nun vor mir auf dem Schreibtisch. Es war wirklich sehr grosszügig mir nochmals eine Chance zu geben! Ich habe sie genutzt und nun das SLC bestanden.

Einmal bat ich Mr. Rajesh, dass er mir diesen Brief geben soll - zur Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag. Aber er meinte nur: „Mach einfach weiter, konzentriere dich auf's Lernen, und vergiss diese Sache - Menschen machen nun mal auch Fehler...“

Ich bin ein sog. „Unberührbarer“, aber an der Schule wurde ich nie schlecht behandelt. Die Lehrer sind freundlich und motivieren uns zu positivem Denken. In der Gesellschaft hingegen gelten wir Dalits nicht viel und werden oft mit groben Worten bedacht. Das machte mich oft sehr zornig, und meine Lehrer hatten viel Mühe mit mir, um mich zu beruhigen und mir zu zeigen wie ich gelassener damit umgehen kann. All meinen Lehrern bin ich so auch zutiefst dankbar!

4.6 Bilder SSP - 2011



Lehrer und Schüler beim Malen zum „World Environment Day 2011“ ...



... und hier das Siegerbild mit dem Titel: „Save the Planet“



SSP Schülerin Divya Thapa in traditioneller Kleidung vor der Aufführung eines nepalesischen Tanzes



Tanzgruppe mit traditionellem nepalesischem Tanz bei einem Schulfest



Zehntklässler beim Picknick im Freien nach einer SLC Prüfung ...



... und hier alle SLC Abgänger der Schule bei einer Studienfahrt

5. Das Shangri-La Ausbildungszentrum (SVTC)

Projektmanager Nepal:	Rewat B. Rai	Projektverantwortung D/CH:	Rocco Umbescheidt Stefan Gross
-----------------------	--------------	----------------------------	-----------------------------------

Das Shangri-La Ausbildungszentrum wurde 2003 in Chapagaon gestartet und ist integrierter Bestandteil der Shangri-La International School. Im SVTC entwickeln die Kinder praktische Fähigkeiten und haben die Möglichkeit neben dem Schulabschluss ein staatlich anerkanntes Berufsbildungszertifikat nach Klasse 10 zu erwerben. Unterstützt wird das Projekt von der Louis Leitz Stiftung.

Die Projektziele des Shangri-La Vocational Training Center (SVTC)

- Abschlusszertifikate für Wahlpflichtmodule Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Töpfern, Schreinern und Informatik
- Einstieg in das gesellschaftliche und berufliche Leben auch bei Nichtbestehen des Schulabschlusses
- Abstimmung des Lehrplans auf die Traditionen und Bedürfnisse des Landes im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten
- Pädagogisch hochwertiger, handlungsorientierter Unterricht in realistischer Umgebung
- Theoretische Inhalte der SIS werden durch den gezielten Theorie-Praxis-Transfer einfacher verstanden und erlebt
- Ganzheitliche Schulbildung durch kognitive, affektive und psychomotorische Dimensionen des Lernens

5.1 Allgemeine Entwicklungen

- In den 4 Bereichen Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Töpfern und Schreinern wurden 152 Schüler der Klassen 6 bis 9 unterrichtet.
- Erfolgreiche Durchführung des 3monatigen Compact Course im Bereich Landwirtschaft (Community Agriculture Assistant, level 1) mit staatlichem Abschluss durch das CTEVT.
- Wartungsarbeiten an den Töpfereiöfen.
- Anschaffung neuer Materialien und Werkzeuge in Abstimmung mit der SIS für praktische Unterrichtseinheiten.

5.2 Projektmaßnahmen

Neben den Standardkursen für Klasse 6-9 haben 8 Schüler nach dem Schulabschluss SLC in Klasse 10 den Compact Course erfolgreich bestanden und in 2012 werden 15 Schüler dieses Angebot auf einen beruflichen Abschluss wahrnehmen. Im Bereich Töpfern, den 57 Schülerinnen und Schüler 4x9 Tage/Jahr besuchten, wurden kleine Töpfe hergestellt sowie Blumenvasen, Tonhäuser und Tempel, Tiere, Früchte, Fische und Vögel modelliert. An den Workshops in der Schreinerei, die seit 2003 laufen, haben im letzten Jahr 53 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. In theoretischen und praktischen Unterrichtseinheiten wurden kleinere Werkzeuge und Tische, T-Stück-Verbindungen, Stühle und eine Werkzeugkiste hergestellt. Seit 2006 laufen Kurse im Bereich Hauswirtschaft, wo der Fokus im letzten Jahr auf Textilschneidern lag und die 16 Schülerinnen und 2 Schüler einen Peticcoat, „Bhoto“, Pyjama, Überwurf und ein „Cholo“ fertigten. 23 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 haben die Kurse im Bereich Landwirtschaft besucht. Dort wurden Gemüsebeete und ein Kompost angelegt, über organische Düngemittel und bio-dynamischen Landbau gesprochen und Pflanzenbestimmungen vorgenommen. Die landwirtschaftlichen Erträge wurden an das SOH-Waisenhaus verkauft.

5.3 Projektdaten und Angestelltenentwicklung

Das SVTC hat nach wie vor 2 festangestellte Mitarbeiter, Rewat Bahadur Rai, den Projektmanager und Landwirtschaftsexperten sowie Surem Deshar, der als Teilzeitlehrer den Bereich Töpfern koordiniert. Die Zusammenarbeit und das Schnittstellenmanagement (Materialbeschaffung, Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Raumnutzung, etc.) mit der Schule SIS und dem Waisenhaus SOH läuft reibungslos. Für den Bereich Landwirtschaft wird seit Anfang an mit dem staatlichen CTEVT zusammengearbeitet, welche die Abschlusszertifikate ausstellen. Von staatlicher Seite gibt es nach wie vor ein grosses Interesse, den Landwirtschaftssektor in seiner Entwicklung und bei der Ausbildung von Fachexperten zu unterstützen. Somit bietet der Agrarsektor gute Arbeitsmöglichkeiten.

5.4 Zukunftsplanung/ Perspektiven

Der aufwendige Compact-Kurs nach Klasse 10 soll auch in Zukunft weitergeführt werden, auch wenn das Zertifizierungsverfahren aufwendig ist. Planungen gehen mittlerweile dahin, einen der Ausbildungsbereiche durch ein arbeitsmarktrelevanteres Fach wie „Computer Hardware Reparatur“ oder „Mobiltelefon Reparatur“ zu ersetzen. Eine Entscheidung darüber wird frühestens Ende 2012 getroffen werden.

5.5 Fallbericht

Mahesh Dutta Chaulagain: „Meine Zukunft liegt im Bereich Landwirtschaft“

Mahesh ist einer der ältesten Jugendlichen im SOH Waisenhaus und stammt aus Jumla/Westnepal, einer Gegend, die zu den ärmsten Nepals zählt und aufgrund von topographischen Gründen auch mit großen Problemen in der Landwirtschaft zu kämpfen hat. Es fehlt an Experten, die neue Anbaumethoden implementieren, neue Transport-, Vermarktungs- und Konservierungsmöglichkeiten eröffnen um die heimische Landwirtschaft mit ihren eigentlich hochwertigen Erzeugnissen aus ihrem Subsidenzstadium zu führen. Nach Klasse 10 studierte Mahesh zunächst am Prasadi College das Highschool-Level im Bereich „Science“. Nach dem Abschluss wechselte er nach mehreren Anläufen schliesslich an das Poytechnique Institut in Bharatpur, Chitwan in den Süden Nepals, einem der renommiertesten Institute für Land- und Forstwirtschaft. Nach weiteren 4 Jahren Studium wird Mahesh 2014 einen Bachelor-Abschluss als „Officer im Bereich Landwirtschaft“ haben. Den Compact Course am SVTC will Mahesh im nächsten Jahr nachholen, nachdem es in seinem Jahrgang dieses Angebot noch nicht gab und er damit auch für alle seine Kameraden ein Zeichen setzen möchte, welche Chancen diese interne Ausbildung bietet. Mahesh ist davon überzeugt, dass er seiner Heimat in Jumla durch diese Ausbildung, durch sein landwirtschaftliches Wissen, bspw. in bio - dynamischem Anbau und seine Kontakte nach Kathmandu eine große Hilfe sein kann. Gerade in den handwerklichen Ausbildungsgängen liegt eine grosse Chance, die Entwicklung des Landes entschieden voranzutreiben.

5.6 Bilder SVTC - 2011



Hauswirtschaft



Qualitätscheck Schreinerei



Modelling-Klasse in der Töpferei



CTEVT-Zertifikate nach dem Compact Course in Landwirtschaft

6. Die Westnepalprojekte

Projektmanager Nepal:	Jay Shrestha	Projektverantwortung D/CH	Rocco Umbescheidt
-----------------------	--------------	---------------------------	-------------------

Seit 2005 setzen wir in Westnepal (Distrikte Jumla und Mughu) nachhaltige Gemeindeprojekte um. Zusätzlich zur Unterstützung von bislang 1250 Kindern wollen wir mit diesen Projekten dazu beitragen, dass sich die Lebensbedingungen der Bewohner von besonders unterentwickelten Gemeinden Westnepals nachhaltig verbessern. Projektsitz ist Jumla, die Hauptstadt der Karnali-Zone. Es ist das ländlichste und am wenigsten entwickelte Gebiet Nepals und eine der ärmsten Regionen der Welt. Trotz vieler natürlicher Ressourcen ist sie vom Rest des Landes abgeschnitten. Es gibt keine Strassen, kein Telefon, kaum Schulen und medizinische Versorgung. Die Lebenserwartung liegt bei 50 Jahren, die Analphabetenrate bei 75 %, bei Frauen sogar bei 92 %.

Es ist die einzigste Region weltweit in der Frauen früher sterben als Männer. Fast jeder Fünfte entstammt einer niedrigen Kaste oder ist aussätzig und dadurch in seinen Grundrechten stark eingeschränkt. Das einzige Krankenhaus, in Jumla, ist mit nur einem Arzt für 86.000 Menschen zuständig.

Im Jahr 2011 wurden drei Hauptprojekte in Westnepal durchgeführt:

1. Das "Shangrila Sustainable Development Program" (SSDP) - in Jumla

Das SSDP ist ein Mikrokredit-Programm in den Dörfern für 2339 Menschen in 327 Haushalten, in denen Ausbildungsprogramme (Outreach-Programme) abgeschlossen worden sind. Es befähigt sie, ihre Grundprobleme in den Bereichen Landwirtschaft, Gesundheit und Bildung selbst zu lösen. Der Zugang zu Krediten von den Kooperativen, die wir hierbei aufbauen, ermöglicht es ihnen ihre Probleme in diesen Bereichen langfristig selbst anzugehen und ein eigenes Mikrobusiness aufzubauen. Der Unterschied zu „klassischen“ Mikrokreditprojekten besteht darin, dass die Bevölkerung die Kooperative am Ende des mehrjährigen Formierungsprozesses selbst besitzt, verwaltet und dem nepalesischen Staat gegenüber Rechnung ablegt. Ein weiterer Unterschied ist der Förderschwerpunkt, den wir auf bewusstseinsbildende Massnahmen durch langjährige Trainings und Begleitprogramme legen, sowie der Bau nachhaltig verankerter Infrastruktur. Das auf fünf Jahre geplante Projekt konnte mit dem Aufbau von nachhaltigen Strukturen im Juni 2011 planmässig abgeschlossen werden.

2. Das "People in Sustainable Development in Mughu Project" (PISDIM) - in Mughu

Das PISDIM ist ein Mikrokredit-Programm in den Dörfern des Distriktes Mughu. Es findet für 2787 Menschen in 289 Haushalten statt und befähigt sie (Konzeption wie im SSDP Projekt) ihre Grundprobleme in den Bereichen Landwirtschaft, Gesundheit und Bildung selbst zu lösen. Das auf drei Jahre geplante Projekt konnte im Juni 2011 planmässig abgeschlossen werden.

3. Das "Jumla Community Development Project" (JCDP) - in Jumla

Das JCDP ist ein Gemeinde-Projekt in zwei Dörfern für 1183 Menschen in 175 Haushalten. Es folgt in seiner Grundstruktur den Vorgängerprojekten SSDP und PISDIM (vgl. 1 und 2), d.h. es befähigt die Menschen, ihre Grundprobleme in den Bereichen Landwirtschaft, Gesundheit und Bildung selbst zu lösen. Der Unterschied zu den Vorgängerprojekten besteht darin, dass zusätzlich zu den vorgenannten Massnahmen und der Unterstützung in der Infrastruktur, der Bau eines Modellhauses zur Verbesserung der alltäglichen Lebens- und Gesundheitsbedingungen in den Dörfern realisiert wird. Ein weiterer Unterschied ist die Unterstützung von 14 taubstummen Kindern. Die Gemeinden des bisherigen SSDP Projektes mit 2032 Menschen werden zudem mit Anschlussfinanzierungen im Rahmen dieses Projekts weiterhin unterstützt, um die Nachhaltigkeit der abgeschlossenen Projektmassnahmen zu gewährleisten. Das auf vier Jahre geplante Projekt startete im Juli 2011 und soll bis Dezember 2014 abgeschlossen werden.

Bevölkerungsdaten und Überblick zu den Projekten in Jumla und Mughu



Projekt	Distrikt	Status
SSDP	Jumla	Abgeschlossen im März 2011 (Nachbegleitung der Gemeinden bis 2014 im Rahmen des JCDP Projektes)
PISDIM	Mughu	Abgeschlossen im Juni 2011
JCDP	Jumla	Start im Juli 2011 Bis Dezember 2014 (beinhaltet neben den Gemeindemassnahmen das Modellhausprojekt, die Unterstützung taubstummer Kinder und die Gesundheitscamps)

SSDP Projekt im Jumla Distrikt

Gemeinden in Jumla	2007 ¹		2009 ²	
	Haushalte	Bevölkerung	Haushalte	Bevölkerung
Patmara	116	656	145	820
Luma	211	1376	233	1519
	327	2032	378	2339

PISDIM Projekt im Mughu Distrikt

Gemeinden in Mugu	2007 ³		2009 ⁴	
	Haushalte	Bevölkerung	Haushalte	Bevölkerung
Mandu	47	275	53	339
Jhyari	88	522	125	945
Loharbada ⁵	77	460	185	955
Talituma	77	443	95	548
Total	289	1700	458	2787

JCDP Projekt im Jumla Distrikt

Gemeinden	Haushalte	Bevölkerung
Puru	106	718
Ghodasim	69	465
Total Neue Gemeinden	175	1183
Gemeinden des SSDP Projektes	378	2339
Taubstumme Kinder	-	14
Total	553	3536

¹ Jumla Feldanalyse Report August 2007

² SSDP Feldanalyse 2009

³ Mugu Feldanalyse Dezember 2007

⁴ PISDIM Feldanalyse 2009

⁵ In 2007, beinhalteten die Zählungen in Loharbada nur Dalit Haushalte. Seit 2009 werden alle Haushalte erfasst.

6.1 Projektbericht der SSDP (Jumla) und PISDIM (Mughu) Projekte

Projektziele:

- Dalits, Frauen und benachteiligte Menschen werden befähigt und haben Kontrolle zu Ressourcen und Entscheidungen in zwei Gemeinden Westnepals
- Die Bevölkerung erreicht einen höheren ökonomischen Status in beiden Gemeinden durch die Mobilisation lokaler Ressourcen und den Aufbau von Kooperativen die Mikrokredite vergeben
- Die Bevölkerung erhält nachhaltige Unterstützung im Gesundheits-, Landwirtschafts- und Bildungsbereich nach vorgehender Analyse der Bedürfnisse anhand partizipatorischer Methoden.
- Die Bevölkerung entwickelt sozialen Zusammenhalt und Austausch von Wissen und Ressourcen mit weiteren Gemeinden des Distrikts.

Die Projektziele fokussieren mit den Ansätzen des Capacity-Buildings, der Bewusstseinsbildung (Awareness) und partizipatorischer Feldarbeit den Aufbau langfristig wirksamer Strukturen (Kooperativen) die in der Lage sind, Probleme in den Bereichen Gesundheit, Landwirtschaft und Bildung selbst zu lösen. (Eine genaue Beschreibung der einzelnen erwartenden Projektergebnisse, der Projektmassnahmen, Indikatoren und Evaluation finden sie im SSDP und PISDIM Projektproposal unter www.waisenkind.de)

Das Projekt besteht aus fünf Hauptkomponenten:

- Gruppenbasierte Aktivitäten
- Kooperativenbasierte Aktivitäten
- Gesundheitsbezogene Aktivitäten
- Landwirtschaftliche Aktivitäten
- Bildungsbezogene Aktivitäten

Zielgruppe: 2339 Menschen (SSDP) und 2787 Menschen (PISDIM)

6.1.1 Entwicklungen im SSDP/ PISDIM Projekt

Das SSDP Projekt konnte erfolgreich und planmässig im Juni 2011 nach 5 Jahren beendet werden. Gleiches gilt für das im Nachbarprojekt Mughu angesiedelte dreijährige PISDIM Projekt. Die Hebammen konnten ihre Ausbildungen abschliessen und haben in ihren zwei eigens für sie errichteten Gesundheitsposten in den Gemeinden bereits mehr als 1000 Behandlungen durchgeführt. Die Kooperativen in Jumla und Mughu arbeiten, wurden registriert, mit vielfachen Trainings unterstützt und arbeiten bereits sehr erfolgreich. Zwei Schulen wurden in abgelegenen Gemeinden des Mughu Distriktes (Jhyari und Mandu) gebaut und alle Haushalte (458) der vier Gemeinden des PISDIM Projektes erhielten eine Toilette, eine Solaranlage und einen rauchfreien Ofen.

Abgeschlossene Aktivitäten im PISDIM Projekt 2011 im Überblick

Nr.		Massnahmen
1	Bildung	Bau von zwei Schulgebäuden in Jyhari und Mandu
2	Kooperativen	Formierung und Training von 24 Spargruppen in den Gemeinden
3		Trainings mit den Spargruppen (Sparen, Kreditvergabe, Kooperativenmanagement, Buchhaltung)
4		Entwicklung von Arbeitsgrundlagen und Geschäftsplänen sowie Registrierung von drei Kooperativen
5		Supervision der Jahresmitgliederversammlung der Kooperativen
6		Supervision im Kooperativenmanagement und der Mitgliederbetreuung
7		Supervision der Kooperativen in ihrer Ausweitung (neue Gemeinden schlossen sich an), in der Gewinnung neuer Mitglieder und beim Aufbau eines Kooperativenzentrums.
8		Infrastruktur/ Gesundheit

Aktivitäten im SSDP Projekt 2011 im Überblick

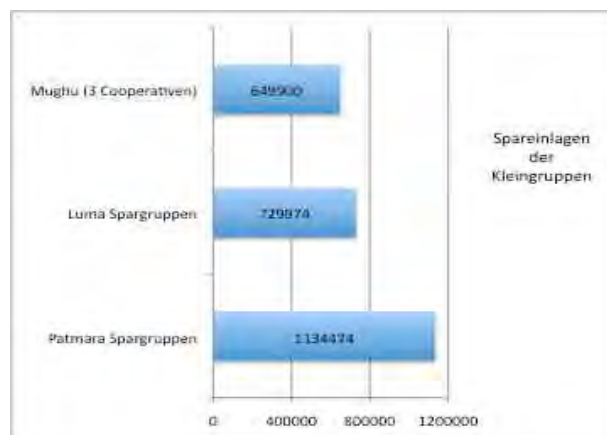
Nr.		Massnahmen
1	Kooperativen	Trainings für beide Kooperativen durchgeführt
2		Weiterentwicklung der Arbeitsgrundlagen und Geschäftspläne der Kooperativen
3		Supervision der Jahresmitgliederversammlung der Kooperativen
4		Supervision im Kooperativenmanagement und der Mitgliederbetreuung
5		Supervision der Kooperativen in ihrer Ausweitung (neue Gemeinden schlossen sich an), in der Gewinnung neuer Mitglieder und beim Aufbau eines Kooperativenzentrums.
6	Bildung	Aufstockung der in Luma erbauten Schule bis Klasse 7. Unterstützung in der Umsetzung von Bildungsmassnahmen
7		Unterstützung der erbauten Gemeindezentren
8	Gesundheit	Trainings in der Nutzung der neu erbauten Trinkwasseranlagen in Patmara
9		Abschluss der Hebammen Ausbildungen
10		Aufbau und Ausstattung zweier Gesundheitsposten. 961 Behandlungen im Gesundheitsposten Patmara und 137 Behandlungen im Gesundheitsposten Luma.
11	Landwirtschaft	Trainings in landwirtschaftlicher Nutzung der Felder, Instandhaltung zweier Nahrungsspeicher und Begleitung der Gruppe Landwirtschaft, bio-dynamisches Training

Die Kooperativen in den Gemeinden

Die Kooperativen unterliegen mit ihrer Registrierung dem nepalesischen Recht und werden periodisch überprüft. Ein Personalgesetz für das Management der Kooperative wurde zudem entwickelt. Durch die Vielzahl der Trainings, das Engagement der Sozialarbeiter in den Gemeinden und die stetige Supervision des Projektteams konnten sowohl in den zwei Kooperativen des SSDP Projektes, als auch in den drei neueren Kooperativen des PISDIM Projektes, hervorragende Ergebnisse erzielt werden. Diese sind nicht allein an den Rücklagen und dem Investment der einzelnen Kooperativen zu bemessen, da sie mit einer Reihe an Aktivitäten, Erkenntnisse und regen Austauschprozessen im Hinblick auf das Leben in den Gemeinden, sowie Entwicklungen im Bildungs-, Landwirtschafts- und Gesundheitsbereich unmittelbar verbunden sind.

Das es den Gemeinden gelingt stetig weiter Mitglieder zu finden, bereits erfolgte Grossinvestitionen aus den Kooperativengeldern in Schulräume und Gemeindezentren, 100%ige Rückzahlungsraten uvm. sind erste Anzeichen für eine erfolgreiche Umsetzung des intendierten Ansatzes, den Gemeinden nachhaltige Ressourcen zur Problemlösung an die Hand zu geben. Die Kooperative Patmara konnte zudem ihr Wirkungsfeld auf eine neue Gemeinde ausweiten, ein Zeichen dafür dass die Multiplikation der Grundansätze bereits begonnen hat.

Die in der nachfolgenden Grafik dargestellten Gelder wurden in insgesamt fünf Kooperativen (beider Distrikte) erspart.





Kreditarten

- Die maximale Kreditrate ist 10.000 NRS und muss durch den Vorstand der Kooperative genehmigt werden
- Ein Notfallkredit von 20.000 NRS kann gewährt werden
- Zurückzahlungen werden innerhalb von 48 Wochen gemacht, und werden wöchentlich bezahlt
- Die Zinsrate der Kooperative liegt bei 16% p.a. und kommt dem Aufbau des Stammkapitals zugute.

Limitationen

Um die Kooperativen finanziell nachhaltig zu gestalten, gibt es folgende Limitationen:

- 15% des Jahresbudgets werden angelegt
- Maximal 33% des Budgets können für individuelle Kredite vergeben werden, der Rest ist für Gemeindegeldvorhaben und den Solidaritätskredit vorgesehen
- Die Kredite sind fixiert auf folgende Bereiche: Gesundheit, Bildung, Häuser, Kräuter, Sparen und Marketing.
-

Zusätzlich zu den in der Grafik dargestellten Geldern wurden in den zusätzlich existierenden 22 Spargruppen (unten) weitere Gelder erspart. Diese Gruppen haben ein vernetztes System für Mitgliedschaften und Kredite entwickelt und treffen sich monatlich. Die Rückzahlung der Kredite liegt weiterhin bei 100%. Die meisten Kredite werden für kleine Mikrokredite beantragt; bspw. Investition in den Aufbau eines kleinen Geschäfts, Einkauf von Schafen zur Wollproduktion, Kartoffelanbau, Apfelanbau. Zudem wurden Kredite für Bildung der Kinder, medizinische Behandlung und Familienanschaffungen gewährt.

Evaluation, Projektabschluss und zukünftige Planungen

Im März/ April 2011 fand eine Evaluation durch Mitglieder der Shangrila Orphanage, Association, den Angestellten sowie den Zielgruppen statt. Hierzu wurde auch ein separater Evaluationsbericht erstellt. Das Projekt ist dann nach fünf erfahrungsreichen, spannenden und für die Gemeinden wichtigen Jahren beendet. Ein neues Projekt mit ähnlicher Grundstruktur wird ab 2012 umgesetzt. Die Vorbereitungen hierzu (Feldanalysen, partizipative Problemanalyse und Projektplanung) finden im ersten Halbjahr 2011. Ein Teil des Budgets für das neue Westnepalprojekt ist für die Nachbetreuung der SSDP Gemeinden Patmara und Luma vorgesehen.

In Kooperation mit der Universität Konstanz wurde der Bau von zwei Modellhäusern seit 2010 geplant. Dieses anspruchsvolle Projekt wird ökologische, traditionelle und finanzielle Bedürfnisse der Menschen vor Ort verbinden. Gleichzeitig sollen verbesserte sanitäre, hygienische und thermische Bedingungen in den Häusern wiederzufinden sein und das alles zu einem vergleichbaren Baupreis. Das wichtigste Ziel ist es, die problemlose Multiplikation dieser Bauweise zu fördern. Studien weisen darauf hin, dass eine Verbesserung des Rauchabzugs, der Sanitärbedingungen (Toiletten) und Licht in den Haushalten die bestehenden Gesundheitsprobleme in dieser Region um 70% senken können.

6.2 Jumla Community Development Projekt (JCDP)

Projektziele:

- Dalits, Frauen und benachteiligte Menschen werden befähigt und haben Kontrolle zu Ressourcen und Entscheidungen in zwei Gemeinden Westnepals
- Die Bevölkerung erreicht einen höheren ökonomischen Status in beiden Gemeinden durch die Mobilisation lokaler Ressourcen (Income Generation) und den Aufbau von Kooperativen die Mikrokredite vergeben
- Die Bevölkerung erhält nachhaltige Unterstützung im Gesundheits-, Landwirtschafts- und Bildungsbereich nach vorgehender Analyse der Bedürfnisse anhand partizipatorischer Methoden.
- Durch den Bau von Modellhäusern, die Ausbildung von Gesundheitspersonal, den Aufbau von Gesundheitszentren sowie Infrastruktur wird der Gesundheitsstatus in den Gemeinden verbessert
- Die Bevölkerung entwickelt sozialen Zusammenhalt und Austausch von Wissen und Ressourcen mit weiteren Gemeinden des Distrikts.
- Taubstumme Kinder erhalten die Möglichkeit die Schule zu besuchen, Unterstützung im täglichen Leben und nachfolgend eine Berufsausbildung
- Die Gemeinden des vorgängigen Projektes (SSDP) erhalten nachhaltige Unterstützung ihrer Kooperativen und im landwirtschaftlichen Sektor.

Die Projektziele fokussieren mit den Ansätzen des Capacity Buildings, der Bewusstseinsbildung (Awareness) und partizipatorischer Feldarbeit den Aufbau langfristig wirksamer Strukturen (Kooperativen) die in der Lage sind, Probleme in den Bereichen Gesundheit, Landwirtschaft und Bildung selbst zu lösen.

(Eine genaue Beschreibung der einzelnen erwartenden Projektergebnisse, der Projektmassnahmen, Indikatoren und Evaluation finden sie im Projektproposal unter www.waisenkind.de)

Das Projekt besteht aus fünf Hauptkomponenten:

- Gruppenbasierte Aktivitäten
- Kooperativenbasierte Aktivitäten
- Gesundheitsbezogene Aktivitäten
- Landwirtschaftliche Aktivitäten
- Bildungsbezogene Aktivitäten

Zielgruppe: 1183 Menschen (JCDP) und 2339 Menschen (SSDP)

6.2.1 Entwicklungen im JCDP Projekt

Das JCDP Projekt wurde im Juli 2011 gestartet. Zu diesem Zweck wurde im gleichen Monat die in Jumla angesiedelte NGO „Shangrila“ gegründet und im nepalesischen Sozialministerium (SWC) registriert. Die Auswahl der Projektgemeinden erfolgte in drei Phasen. Zuerst wurde anhand der vorgängigen Projektdaten und aktueller Daten des Distriktentwicklungscommittees eine Analyse der Daten aller 30 Gemeinden im Distrikt Jumlas im Hinblick auf den Bildungsstatus, die Gesundheitsversorgung, den ökonomischen Status, die landwirtschaftlichen Erträge und die Existenz von Hilfsprojekten vorgenommen. Hierbei zeigte sich Handlungsbedarf in sieben Gemeinden, die aufgrund des vorgängigen Bürgerkrieges kaum an den Entwicklungsprozessen des Jumla Distriktes in den letzten Jahren beteiligt waren. In der zweiten Phase waren die Angestellten mit einer ausführlichen Indikatorenliste in diesen sieben Dörfern zugegen um die vorliegenden Daten durch direkte Beobachtungen, Befragungen und Auszählungen zu verifizieren (Rapid Rural Appraisal). Nach der Analyse dieser Daten und dem Entscheid Puru und Ghodasim als Projektgemeinden auszuwählen, wurde im Juni 2011 eine umfangreiche Feldanalyse (Baseline Survey) durchgeführt, um alle notwendigen Grundlagendaten zur Durchführung des Projektes zur Verfügung stehen zu haben, und um diese in abschliessenden Evaluation wieder heranziehen zu können. Auf Grundlage dieser Daten entstand das umfangreiche Projektproposal des JCDP Projektes, das ebenfalls im nepalesischen Sozialministerium vorgelegt und genehmigt wurde.

Im Rahmen der Projektaktivitäten wurde ein zweitägiges bio - dynamisches Landwirtschaftsseminar mit nationalen und internationalen Experten für vier Gemeinden durchgeführt. 89 Personen (lokale Landwirtschaftsexperten, Regierungsvertreter und Gemeindevertreter) nahmen zudem an diesem auf Theorie und Praxis basierendem Seminar teil. Für den Bau des Musterhauses, welches in den Folgejahren in den Gemeinden Puru und Ghodasim multipliziert wird, wurde im Juli 2011 ein 400 Quadratmeter grosses Landstück gekauft. Nach Abschluss der Formalitäten wurde zuerst mit dem Bau des Office/ Gemeindehauses im September begonnen, dass im Mai 2012 fertig gestellt sein soll. Nachfolgend wird der Bau des Musterhauses in Zusammenarbeit mit nepalesischen Architekten beginnen. Drei Workshops mit lokalen und regionalen Ingenieuren wurden organisiert, um das Projekt auf der Basis bestehenden Wissens abzustützen, Lernprozesse anzustossen und um dessen Akzeptanz von Beginn an zu fördern.

In den Gemeinden Puru und Ghodasim fanden Massenmeetings statt, in denen das weitere Projektvorgehen diskutiert wurde. Zudem wurden die Kleingruppen zur Vorbereitung der Kooperativen formiert (in Puru 10 Kleinspargruppen/ 106 Haushalte und in Ghodasim 6 Kleinspargruppen/69 Haushalte).

Auch die Zusammenarbeit mit der staatlichen Schule, die das Projekt mit den taubstummen Kinder (Deaf Children Support Programm) umsetzt wurde fortgesetzt. Mit dieser Unterstützung erhalten die Kinder respektvolle und professionelle Förderung durch dafür ausgebildete Angestellte und Zukunftsperspektiven. Nepal ist mit Blick auf das Millennium Entwicklungsziel 2: „Universale Primäre Schulbildung für alle“ auf einem guten Weg. Dieses Projekt ist dazu ein wichtiger Beitrag, da es auf Bildung der am meisten vernachlässigten Kinder in der Gesellschaft abzielt. Die Studenten erhielten auch 2011 Schulmaterial (Schreibmaterialien, Stifte etc.) sowie Schuluniformen. Zudem wurden sie mit Sportmaterialien, Spielsachen, Kleidung, Schultaschen, Gesundheitsversorgung und jegliche Materialien für die persönliche Hygiene unterstützt. Die Kinder leben weiterhin in eigenen Räumlichkeiten im Schulgebäude. Die Strukturen für eine grundlegende Berufsbildung nach dem Schulabschluss werden derzeit zwischen dem Karnali Secondary School Management Committee, Shangrila und Govinda diskutiert und geplant.

Die Hintergründe zum Musterhausbau

	Massnahmen
Lebensstandard/ Gesundheitsprobleme	Es soll dabei helfen Lebensstandards und Wohnbedingungen in Westnepal zu verbessern und den Menschen dort ermöglichen hygienischer, gesünder und komfortabler zu leben. Die Missstände spiegeln sich insbesondere in den Wohnbedingungen der unteren Schichten wieder. Diese sind sehr schlecht. Es gibt kein fliessendes Wasser und mit Ausnahme vereinzelter Solarpanels keinen Strom. Gekocht wird oftmals in dem Raum - in welchem auch geschlafen wird - auf offenem Feuer ohne Rauchabzug. Die Wohnbedingungen führen zu gravierenden gesundheitlichen Problemen bei der Bevölkerung.
Was haben wir vor?	Von August 2011 bis April 2013 werden in Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung Jumlas sowie Spezialisten vor Ort, zwei Gebäude mit Modellcharakter erbaut werden: eines soll dem nepalesischen Partnerverein Shangri-La als Bürogebäude dienen, das Andere als offenes, begehbare und erlebbares Musterhaus zu verstehen sein, welches von Interessierten, Schulen, Handwerkern, etc. der Umgebung besucht werden kann.
Wie wollen wir dies erreichen?	<p>→ Durch Akzeptanz</p> <p>Ein bedeutsamer Ansatz des Projektes liegt in der Wertschätzung der traditionellen Bauweise vor Ort. Wir werden alte Bautechniken gemeinsam weiterentwickeln und kulturellen und traditionellen Erfahrungen vor Ort entsprechen. Teure Importe neuer Materialien oder Kopien westlicher Baustile sollen vermieden werden. Die Bevölkerung lernt im Zuge dieses Projektes mit den vor Ort vorhandenen Materialien und Werkzeugen Häuser so zu errichten, dass sie sowohl gesundheitlichen als auch ökologischen Nutzen mit sich bringen.</p> <p>→ Durch Aufklärung und Beteiligung</p> <p>Das Projekt widmet sich zu einem Grossteil der Aufklärung und Beteiligung der</p>

	<p>örtlichen Bevölkerung und Fachkräfte. Es bezieht die lokalen Handwerker, Techniker und Architekten ein, so dass eine direkte Wissensweitergabe schon während der Planung und des Baus stattfinden. Bestehende Erfahrungen werden mit neuen, innovativen Ideen und Techniken vermischt, ergänzt und weitergegeben. So können die baulichen Veränderungen und Innovationen gesehen, verstanden und neue Erkenntnisse übertragen werden.</p> <p>→ Durch kostengünstige und einfache Umsetzung Das Musterhaus ist speziell für die ärmeren Schichten gedacht. Es soll in der Bauweise dementsprechend kostengünstig konzipiert und einfach nachzubauen sein. Bei Bau und Unterhalt sollen vorhandene Ressourcen geschont werden. Hierdurch gehen wir von einem hohen Multiplikationsfaktor und einer hohen Nachhaltigkeit des Projektes aus.</p>
<p>Hintergründe/ Vernetzung</p>	<p>→ Zinsen und Abhängigkeiten Der Hauptgrund ein Haus zu bauen besteht zumeist in der Gründung einer neuen Familie. Finanziert wird dies in der Regel entweder durch den Verkauf eines kleinen Landstückes (90% der Leute sind Bauern) oder durch Guthaben bzw. Aufnahme eines Kredites (im Normalfall liegen diese jedoch bei über 20% Zinsen).</p> <p>→ Vernetzung mit den Gemeindearbeiten/ Kooperativen Das Musterhausprojekt ist Bestandteil weiterführender Projekte in den Dörfern. Diese zielen unter anderem auch auf die Gruppenformation, Sparen und Kreditvergabe innerhalb einer Kooperative ab. Die Bevölkerung soll dadurch die Chance erhalten über Mikrokredite an Finanzmittel zur Umsetzung einer Geschäftsidee, z.B. der Gründung eines Betriebes, zu kommen, welches längerfristig auch zu einem Hausbau führen kann. Ebenso ist innerhalb der Kooperative die Vergabe von Kleinkrediten ohne überhöhten Zinssatz möglich.</p> <p>→ Vergleichbare Kosten und Multiplikation Das Modellhaus soll mit keinen Mehrkosten verbunden sein, sondern Verbesserungen in den Bereichen Gesundheit und Lebensstandard zum identischen Preis offerieren (Verwendung von regional vorhandenen Materialien, verbesserte Technik, Details). Um eine Multiplikation des Musterhauses zu erreichen, wird das Musterhaus ebenfalls in den Gemeinden Puru und Ghodasim gebaut. Das Musterhaus in Jumla wird an einem exponierten Ort gebaut, und ist dadurch die Bevölkerung jederzeit zugänglich. Ein Buch zum Selbstbau, dass auch für Analphabeten nutzbar ist, wird zum Projektabschluss erstellt. Regionale und lokale Experten im Ingenieurwesen und Ausbilder wurden seit der Planung des Projektes kontinuierlich einbezogen.</p>

Angestellte in Westnepal (alle Projekte)

#	Name	Funktion
1	Jay Shrestha	Projektmanager
2	Hari Krishna Chaulagain	Programmassistent
3	Kamala Sijuwal	Supervisor im Gesundheitsbereich
4	Hari Bahadur Budhathapa	Assistent
5	Chhaya G C	PISDIM Koordinatorin
6	Ambar Sijuwal	Bauassistent

Aktivitäten im JCDP Projekt 2011 im Überblick⁶

Nr.			Massnahmen
1	Spargruppen	Dezember 11	Formierung und Trainings für 16 neu formierte Spargruppen (Dez.11)
		Januar 12	Erstellung der Trainingsmaterialien/ Spargruppen
		Februar 12	Ausbildung der Sozialarbeiter in den Gemeinden
		März 12	Gruppendynamiktrainings
		April 2012	Materialausstattung der Spargruppen
		Mai 2012	Sparen/ Kreditvergabetraining
2	Kooperativen	Juni 2012	Kooperativen/ Mikrokredittraining
3	Bildung	Januar 12	Trainingsmaterialien
		Fortlaufend	Unterstützung der 14 taubstummen Kinder
		Juni 2012	Aufbau von zwei Kinderclubs
4	Gesundheit	März 2012	Beginn der Hebammenausbildung
		Mai 2012	Installation von Trinkwassersystemen in zwei Schulen/ Kindergärten
5	Landwirtschaft	November 11	Bio -dynamisches Training
		Februar 12	Landwirtschaftliche Materialien und Saatgut für zwei Gemeinden
		März 12	Beginn der Ausbildung von Landwirten
6	Infrastruktur/ Modellhaus	Juli 11	Landkauf
		Sept.11	Start des ersten Musterhauses (Office)
		Fortlaufend	Workshops mit regionalen und lokalen Experten
7	Projektmanagement	Juni 11	Rapid Rural Appraisal und Baseline Survey
		Juli 11	Vereinsregistrierung und Projektgenehmigungen

6.2.2 Fallbericht

Mein Name ist Pruna Kali Rawat, ich bin 38 Jahre alt und lebe in Patmara. Ich wurde mit 16 Jahren verheiratet und gebar zwischen dem 18. und 22. Lebensjahr drei Töchter. Meine Familie war unglücklich, weil kein Sohn unter den Kindern war, und vernachlässigte meine Unterstützung vor allem im medizinischen Bereich zusehends. Die drei Töchter habe ich im Kuhstall zur Welt gebracht, wie es bei uns Tradition ist. Gesundheitsposten existierten keine. Als ich das vierte Mal schwanger war, wurde durch Shangrila und Govinda in unserem Dorf ein Gesundheitsposten eröffnet, seitdem hatten wir mit Sunita auch eine ausgebildete Hebamme permanent in der Gemeinde. Sie absolvierte ihre Ausbildung eigens für diese Arbeit in der Karnali Technical School/ Jumla. Während der vierten Schwangerschaft fühlte ich mich sehr schwach und wurde von Sunita zu Hause und im Gesundheitsposten betreut.



Mein Mann war nicht zu Hause als die Wehen und starke Schmerzen einsetzten. Sunita unterstützte mich und versuchte alles nur mögliche um die Geburt im Gesundheitsposten zu realisieren. Als meine Schwäche zunahm und sich mein Gesundheitszustand verschlechterte, organisierte sie den Transport ins Krankenhaus in Jumla (4h Fussweg über 3300 m Höhe), wo ich sofort per Kaiserschnitt meinen Sohn gebar und fünf Tage stationär lag.

Als ich ins Dorf zurückkam hatte ich Tränen in den Augen als ich Sunita wiedersah, ich wusste nicht wie ich ihr danken sollte. Sie organisierte die Nachsorgeuntersuchungen und ist im Dorf mit Gesundheitstrainings und Behandlungen stets aktiv. Mein Sohn ist nunmehr ein Jahr alt und ich möchte mich dafür bei Shangrila, Govinda und allen Unterstützern bedanken, dass wir einen Gesundheitsposten und eine Hebamme in Patmara haben.

⁶ Die Massnahmen sind aufgrund des Projektstarts im Juli 2011 bis zum Juni 2012 dargestellt (Projektjahr)

6.2.3 Bilder aus den Westnepalprojekten



Die neue Schule in Mandu



Die neue Schule in Jyhari



Behandlung im Gesundheitsposten



Gesundheitstraining in den neuen Dörfern



Training der Kleingruppen in den neuen Dörfern



Die neue Projektgemeinde Ghodasim



Bio - dynamisches Landwirtschaftstraining



Workshop zum Bau des Musterhauses



Teamwork

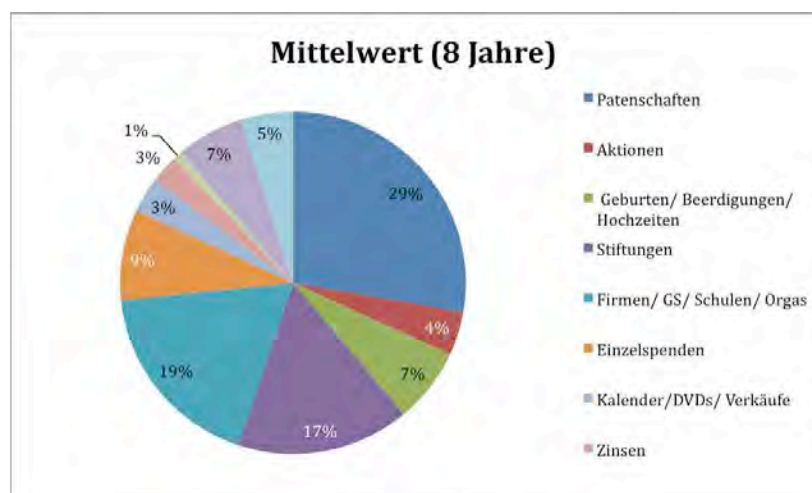


Die taubstummen Kinder

7. Finanzen

Nachfolgend werden die Projektausgaben in 2011 aufgeführt. Auch hierzu liegen weitere Detailinformationen vor, die bei uns gern angefordert werden können.

Der Verwaltungsaufwand liegt im Jahresmittel von 13 Jahren bei 5-7%. Dieser hervorragende Wert ist nur durch die ausschliesslich ehrenamtliche Arbeit aller Vereinsverantwortlichen möglich. Den aktuellen Verwaltungsaufwand präsentieren wir in der Mitgliederversammlung 2012. Die Restsumme im Vergleich von Einnahmen und Ausgaben bilden eine Sicherungseinlage für die einjährige Absicherung der umfangreichen Projekte, sowie Rücklagen für die sehr kostenintensive Reintegration der Waisenkinder. Unser Verein weist allein durch die teuren und steigenden Kosten in der Reintegration und das neue Westnepalprojekt ein Defizit von aktuell - 40'083.69 Euro/ Jahr im Haushaltsplan auf. Wir arbeiten daran, es durch unsere überregionale Vereinsarbeit und die sehr guten Projekte zu verringern.



Erläuterung der Abbildung:

Die Abbildung zeigt den Mittelwert der einzelnen Einnahmenherkunftsposten aus den letzten acht Vereinsjahren auf. Die komplette und unabhängig geprüfte Einnahmenüberschussrechnung des Jahres 2011 werden wir auf der nächsten Mitgliedervollversammlung präsentieren.

7.1 Die Projektausgaben des Ausbildungszentrums (SVTC)

Nr.	Ausgaben	Jährliche Ausgaben in NRS	Jährliche Ausgaben in Euro
1	Gehälter	293082.28	2845.46
2	Verbrauchsmaterialien	48821.00	473.99
3	Unterrichtsmaterial Landwirtschaft	10595.00	102.86
4	Unterrichtsmaterial Hauswirtschaft	27140.00	263.50
5	Unterrichtsmaterial Schreinern	66824.68	648.78
6	Unterrichtsmaterial Töpfern	40788.96	396.01
7	Reparaturkosten/ Instandhaltung Landwirtschaftsmodul	1480.00	14.37
8	Reparaturkosten/ Instandhaltung Hauswirtschaftsmodul	1620.00	15.73
10	Reparaturkosten/ Instandhaltung Töpfereimodul	8110.00	78.74
11	Aufwandsentschädigungen Angestellte	47738.64	463.48
13	Anschaffungen/ Projektmaterialien	9469.00	91.93
14	Verschiedenes	47285.00	459.08
	Total	602954.56	5853.93

7.2 Projektausgaben des Waisenhauses (SOH)

Nr.	Ausgaben	Jährliche Ausgaben in NRS	Jährliche Ausgaben in Euro
1	Essen	1079048	10476.19
2	Medizinische Behandlung	176989.27	1718.34
3	Kleidung	191064.00	1854.99
4	Ausflüge/ Aktivitäten mit den Kinder	74702.50	725.27
5	Bildung	154289.59	1497.96
6	Gehälter	818495.18	7946.56
7	Materialien/ Anschaffungen	25662.00	249.15
8	Zeitung	2622.00	25.46
9	Büromaterialien	8953.00	86.92
10	Reparaturen/ Instandhaltung	63272.00	614.29
11	Sprit	151218.00	1468.14
12	Wasser und Strom	53560.00	520.00
13	Telefon/ Internet	14740.00	143.11
14	Anschaffungen	12870.00	124.95
15	Landwirtschaft und Kühe	149090.00	1447.48
16	Unterstützung in der Landwirtschaft	61510.00	597.18
17	Festivals	17718.00	172.02
18	Verschiedenes	6725.00	65.29
19	Täglicher Bedarf	87412.00	848.66
20	Feldkosten zur Aufnahme neuer Waisenkinder	6283.00	61.00
	Total	3156223.54	30642.95

Zudem unterstützen wir 20 extern untergebrachte Waisenkinder in ihrer Gemeinde hinsichtlich ihrer Schulbildung mit 2562.85 Euro/ Jahr.

7.3 Die Projektausgaben des Scholarshipprojektes (SSP)

Nr.	Ausgaben	Jährliche Ausgaben in NRS	Jährliche Ausgaben in Euro
1	Gehälter	644083.48	6253.24
2	Büromaterialien	1737.00	16.86
3	Assets	12000.00	116.50
4	Telefon/ Internet	4750.00	46.12
5	Auswahl neuer Kinder	10705.00	103.93
6	Reparaturen/ Instandhaltung	29468.00	286.10
7	Sprit	13410.00	130.19
8	Schulmaterialien/ Schulbücher	782444.00	7596.54
9	Schuluniformen/ Kleidung	526344.00	5110.14
10	Schulkosten	2292745.00	22259.66
11	Medizinische Versorgung	101627.29	986.67
12	Ernährung der SSP Kinder	837186.58	8128.03
13	Schultransport	677614.34	6578.78
14	Nachhilfestunden	58500.00	567.96
	Total	5992614.69	58180.73
	Kosten pro Kind/ Monat		19.39

7.4 Die Projektausgaben der Schule (SIS)

Die Projektausgaben der Schule können im Detail angefordert werden. Die direkte Unterstützung ist in den Kosten des SSP-Programmes und des Ausbildungsprogrammes ersichtlich.

Die über das Scholarship und Ausbildungsprogramm hinausgehende und zusätzliche Unterstützung der SIS liegt bei 544.01 Euro/ Monat resp. 6528.18 Euro im Jahr und wird schrittweise reduziert um die Schule ab 2013 in eine materielle Unabhängigkeit zu führen.

7.5 Die Projektausgaben der Westnepal Projekte (SSDP, PISDIM und JCDP)

Nr.	Ausgaben	Jährliche Ausgaben in NRS	Jährliche Ausgaben in Euro
1	Gehälter	689735	6696.46
2	Reisekosten	134001	1300.98
3	Hausreparaturen	7190	69.81
4	Büromaterial	62542	607.20
5	Berichtswesen	23509	228.24
6	Werbung	12029	116.79
7	Büromiete	68373	663.82
8	Instandhaltung	12046	116.95
9	Feldkosten/ Aufwandsentschädigungen	32600	316.50
10	Training der Kooperativen	6075	58.98
11	Medizin und Materialien für die Gesundheitsposten	50094	486.35
12	Hebamentrainings	6990	67.86
13	Training zu Hygiene in den Gemeinden	16030	155.63
14	Gesundheitsprogramme/ Werbung	6000	58.25
15	Registrierung der neuen NGO	99610	967.09
16	Interaktions Zentrum in den Gemeinden	30339	294.55
17	Gesundheitsposten Material und Unterstützung	100601	976.71
18	Gesundheitsposten - Trainings	14645	142.18
19	Kooperativen	28710	278.74
20	Medizinische Flugunterstützung an Bedürftige	17698	171.83
21	Baseline Survey (Feldanalyse)	21758	211.24
22	Hebamengehälter	240000	2330.10
23	Jhayari Schulbau	910000	8834.95
24	Office u. Musterhausbau sowie Landbefestigungsarbeiten	3240366	31459.86
25	Rückzahlungen	1000	9.71
26	Taubstumme Kinder	324450	3150.00
27	Reguläre gesetzliche Finanzprüfung	5000	48.54
28	Program Monitoring	11200	108.74
29	Bio - Dynamisches Training	117760	1143.30
30	Management Gehälter	300120	2913.79
	Total Income von Govinda und Bankzinsen	8797357.51	85411.24
	Total Ausgaben bis 31.12.2011	6590471	63985.16
	Verbleibendes Bankguthaben 2011 für Musterhausbau	2086886.51	20261.03

7.6 Projektausgaben aller Projekte mit einmaligen Investitionen

Nr.	Ausgaben	Jährliche Ausgaben in NRS	Jährliche Ausgaben in Euro
A	Organisation, Gemeindesupport, Buchhaltung, Volontäre, Management, Verein Shangrila, Hauptbüro, gesetzliche Vereinsrücklage	1707986	16582.39
B	Waisenhaus (SOH)	3156223.54	30642.95
C	Schulpatenschaftsprojekt (SSP)	5992614.69	58180.73
D	Ausbildungszentrum (SVTC)	602954.56	5853.93
E	Externe Waisenkinder	258848	2513.09
F	Partnerverein Shangrila und Projektsupervisoren	380639	3695.52
G	WestnepalAusgaben	8797357.51	85411.24
H	SIS Unterstützung	672403	6528.18
I	Zahnarztbehandlungen an der SIS	3488596	33869.86
J	Reintegration SOH Jugendliche	3571447.98	34674.25
K	Vorauszahlungen 1. Quartal 2012	5031818.45	48852.61
	Gesamtausgaben Nepal	33660888.73	326804.74

Da der Wechselkurs über die Quartalsüberweisungen hinweg stetig schwankt, wurden alle Berechnungen zwischen Nepalesischen Rupien und dem Euro mit dem Mittelwert von 1 Euro = 103 NRS, angegeben.

8. Vorstandarbeit in Deutschland

Govinda und die schweizerischen sowie nepalesischen Partnervereine Shangrila haben ein weiteres Jahr sehr gute Arbeit geleistet um die Projekte zu finanzieren, umzusetzen und weiterzuentwickeln. Die Arbeit in den Projekten funktioniert hervorragend, was wir auf den vorhergehenden Seiten sicher gut und transparent aufzeigen konnten. Unser Dank gebührt allen ehrenamtlichen Mitarbeitern im deutschen und schweizer Verein, den sieben Aktionskreisen sowie allen Unterstützerinnen im Namen der in den Projekten unterstützten Menschen in Nepal.

8.1 Die Vorstandsarbeit in D und CH

Mehr als 30 Personen arbeiten ehrenamtlich in ihrem Aufgabenfeld, und ermöglichen hierdurch die Fortsetzung und Weiterentwicklung unseres Vereins. Der Umfang all derjenigen Tätigkeiten die in jedem Aufgabenbereich gewährleistet werden, wäre ohne sie nicht realisierbar. Daher möchten wir an dieser Stelle unseren Dank an jede/ jeden Einzelnen der durch seine Aufgaben im Vorstand, erweiterten Vorstand, als Fachbereichsmitglied oder Aktionskreismitglied realisiert aussprechend. Ein grosser Dank ebenfalls an Monika Schwarz und Engeline Neuhaus für das professionelle Bürowesen und die Buchhaltung, sowie Andrea Kombartzky, die den Fundraisingbereich übernommen hat und ihre Supervisoren Daniela Mühlbäck und Dr. Steffen Lang. Dem gewählten Vorstandsteam von Govinda/ Deutschland und Shangrila Schweiz danken wir für die sehr enge, wichtige und intensive Zusammenarbeit in diesem Jahr. Nur durch unsere gemeinsame Teamarbeit war vieles möglich.

8.2 Aktionskreise

Die Aktionskreise in Berlin, Dresden, Leipzig, Stuttgart, der Schweiz, Würzburg und Aalen haben ein weiteres Jahr über vielfältige Aktionen durchgeführt. Es ist wunderbar und toll, welche Atmosphäre, welche Teilhabe, welcher Unterstützung wir durch die Aktionskreise erfahren. Das Jahresaktionskreistreffen 2011 in Würzburg mit Euch war wunderschön und notwendig. Neben den daraus resultierenden Entwicklungen in Form einer Aktions- und Schulmodulmappe, hoffen wir weitere Lösungen für die Nachwuchsarbeit im Jahr 2012 zu finden.

Die coolsten Aktionskreise der Welt ☺



Danke Euch allen!

Ein grosser Dank geht nochmals an die Autoren des Buches „Die Kinder von Shangrila“ Christoph Gysin und Christian Platz. Das Buch dokumentiert Nepal und die Projekt hervorragend. Allen, die an den vielen Buchvernissagen in Deutschland und der Schweiz mitgewirkt haben, zudem ein grosses Dankeschön.

Bibliografie Die Kinder von Shangrila | Geschichten aus dem heutigen Nepal
 Texte Christian Platz | Fotos Christoph Gysin | 2009 | 272 Seiten | Gebunden | mit zahlreichen Farbabbildungen, sFr. 48.- | (D) 34.- | (A) 35.- | ISBN 978-3-7965-2605-3

8.3 Fachbereiche

Sowohl im Hinblick auf die Arbeiten in Deutschland und der Schweiz, sowie in der Projektsupervision in Nepal sind ehrenamtlich tätige Fachbereichsleitungen tätig. Sie übernehmen die Erledigung wiederkehrender Arbeiten, die tägliche Kommunikation in ihrem Fachbereich sowie dessen praktische und konzeptionelle Weiterentwicklung. Im Jahr 2011 fanden insgesamt drei Jahresfachbereichstreffen statt, um die vorgenannten Arbeiten zu strukturieren, Transparenz zu schaffen und in die strategischen Planungen des Vereins sinnvoll einzubetten.



Gewinn des Ehrenamtspreises
 "Echt gut" 2011



Summerbreeze Festival
 Team 2011



Das Jahresplanungstreffen
 Deutschland 2011

9. Strukturen

GDAA Committee				
Achim, Roman, Brigitte, Stefan & Rocco				
Chairpersons: Rocco & Stefan, Vice Chairmen: Roman				
Germany	Switzerland	Nepal SOH	Nepal SIS	Westnepal
Coordination: Rocco	Coordination: Achim	Coordination: Stefan	Coordination: Stefan	Coordination: Rocco
GDAA Actioncircles Aalen, Berlin, Dresden, Stuttgart, Würzburg	GDAA Actioncircles Switzerland	SH, SRP, SVTC, SSP incl. SH & GDAA Supervisor & Volunteers	SIS & SIS Trust incl. SIS & GDAA Supervisor	Westnepal & New Projekts
Finance & Administration Members, Foster Parents, Web etc.	Finance & Administration			
Fundraising & Networking/ PR Foundations & Donors				
GDAA Head Office				
Financial Management in Germany, Switzerland and Nepal Coordination: Rocco				
Legal Management in Germany, Switzerland and Nepal Coordination: Achim				



Wir danken Ihnen für das fortwährende Vertrauen und die wichtige Unterstützung



Deutschland

Govinda Entwicklungshilfe e.V.
Julius Leber Str. 28 • 73430 Aalen
Tel.: 0049 (0) 7361 375079
Fax.: 0049 (0) 7361 375080
E-Mail: govinda@waisenkind.de

Spendenkonto: 8 05 015 135
KSK Ostalb • BLZ: 614 500 50

Schweiz

Shangrila Entwicklungshilfe
c/o Mutschler KG
Susebergstraße 108 • 8044 Zürich
Tel.: 0041 (0) 763 971070
E-Mail: govinda@waisenkind.de
Spenden: Stichwort „Waisenhaus“
Migros Bank Aarau • Konto: 16122174
902 PC:50-79797-2 • BLZ 8439

